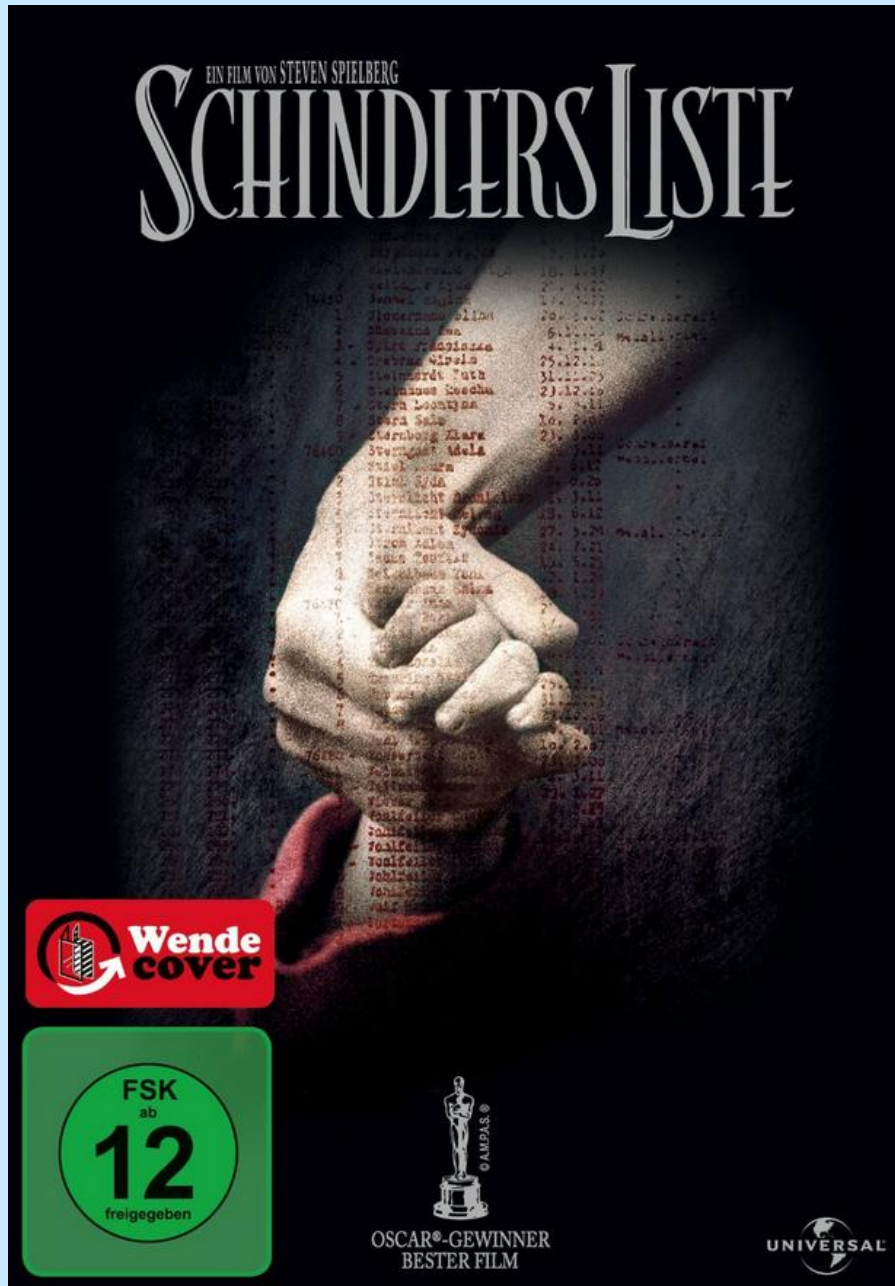


Moralische Dilemmata im Zweiten Weltkrieg. Brisante Fragen und umstrittene Entscheidungen

Ladislaus Ludescher



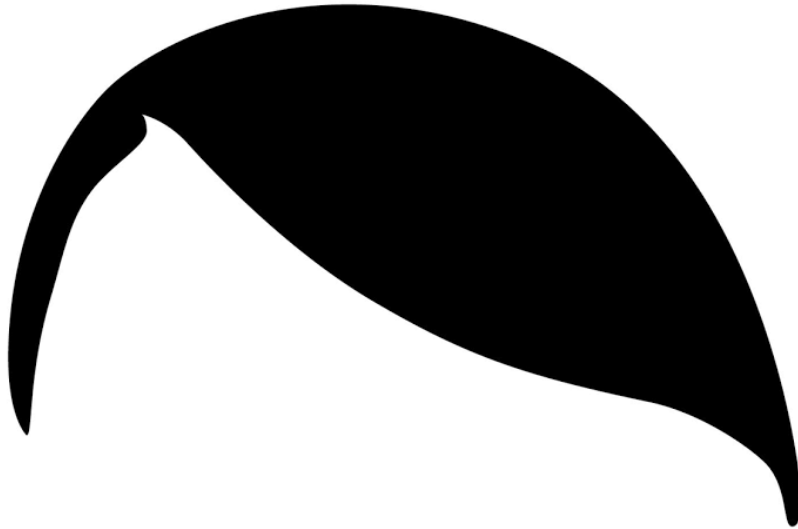


Der Untergang. 2004.



Hans Landa.
Inglorious Basterds. 2009.

TIMUR VERMES



**ER IST
WIEDER DA**



DER ROMAN





Philippiner will als "Hitler" bei Präsidentenwahl antreten

© AFP

Hamburger Morgenpost > News > Was soll denn das? In Indien wird jetzt Hitler-Eis verkauft!

Was soll denn das? In Indien wird jetzt Hitler-Eis verkauft!

 01.06.15, 15:36 Uhr

[EMAIL](#) [FACEBOOK](#) [TWITTER](#)

 WEB.DE > News > Wirtschaft > Hitler-Eis



Hitler-Eis sorgt für Empörung

© Ents Images/OIC/Bulls Press









S. ORUE / 11



Der Zweite Weltkrieg



Der Erste Weltkrieg 1914-1918

Ca. 17. Mio. Tote



Der Zweite Weltkrieg 1939-1945

Über 60 Mio. Tote

Holocaust (*Shoah*)

Ca. 6 Mio. Ermordete



Michael Walzer

Gibt es den gerechten Krieg?



Klett-Cotta

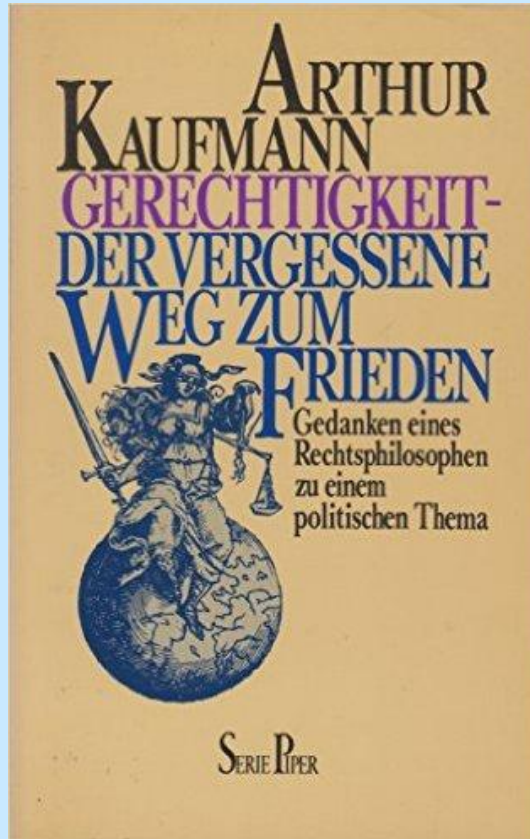
Gibt es den „Gerechten/ Gerechtfertigten Krieg“?



1 HD

1 tagesschau

Der Jurist Arthur Kaufmann (1923-2001) über den „Gerechten Krieg“, 1986:



Wenn man sich in der Geschichte umsieht, wird man finden, dass es überhaupt nur „gerechte“ Kriege gegeben hat. Jedenfalls haben diejenigen, die den Krieg gewonnen haben, immer einen gerechten Krieg geführt [...].

Arthur Kaufmann: Gerechtigkeit – der vergessene Weg zum Frieden. Gedanken eines Rechtsphilosophen zu einem politischen Thema. München 1986, S. 36. Zitiert nach Katharina Ziolkowski: Gerechtigkeitspostulate als Rechtfertigung von Kriegen. Zum Einfluss moderner Konzepte des Gerechten Krieges auf die völkerrechtliche Zulässigkeit zwischenstaatlicher Gewaltanwendung nach 1945 (Völkerrecht und Außenpolitik. Bd. 79). Diss. Baden-Baden 2008, S. 37.

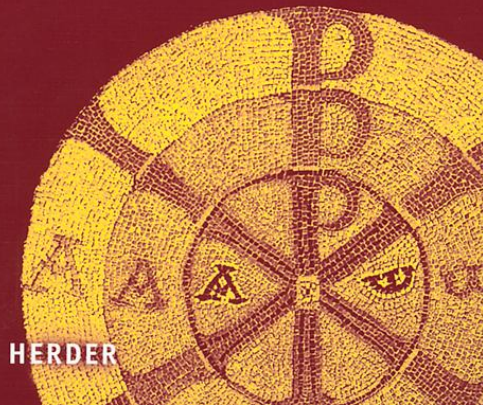
Das Thema Gewalt in den Seligpreisungen:

Selig, die keine Gewalt anwenden; denn sie werden das Land erben.

Mt 5,5.

Die Bibel

Einheitsübersetzung
Altes und Neues Testament



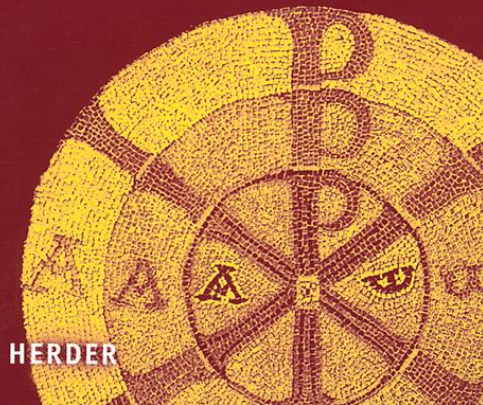
Von der Vergeltung:

Ich aber sage euch: Leistet dem, der euch etwas Böses antut, keinen Widerstand, sondern wenn dich einer auf die rechte Wange schlägt, dann halt ihm auch die andere hin.

Mt 5,39.

Die Bibel

Einheitsübersetzung
Altes und Neues Testament



Augustinus von Hippo (354-430) über den „Gerechten Krieg“ in *Contra Faustum Manichaeum* (22,74f.; Übers.):



Älteste bekannte Darstellung
von Augustinus in der
Lateranbasilika (6. Jh.)

Was, in der Tat, ist denn überhaupt so falsch am Krieg? Dass Menschen sterben, die ohnehin irgendwann sterben werden, damit jene, die überleben, Frieden finden können? Ein Feigling mag darüber jammern, aber gläubige Menschen nicht [...].

Augustinus: *Contra Faustum Manichaeum*. In: Jacques Paul Migne (Hg.): *Sancti Aurelii Augustini, Hipponensis Episcopi, Opera omnia*. Bd. 8 (Patrologiae cursus completus / Series Latina. Bd. 42). Paris 1841 [1845], 22,74f.

Augustinus von Hippo (354-430) über den „Gerechten Krieg“ in *Contra Faustum Manichaeum* (22,74f.; Übers.):



Älteste bekannte Darstellung
von Augustinus in der
Lateranbasilika (6. Jh.)

Niemand darf jemals die Berechtigung eines Krieges bezweifeln, der in Gottes Namen befohlen wird, denn selbst das, was aus menschlicher Gier entsteht, kann weder den unkorumpierbaren Gott noch seinen Heiligen etwas anhaben.

Augustinus: *Contra Faustum Manichaeum*. In: Jacques Paul Migne (Hg.): *Sancti Aurelii Augustini, Hipponensis Episcopi, Opera omnia*. Bd. 8 (*Patrologiae cursus completus / Series Latina*. Bd. 42). Paris 1841 [1845], 22,74f.

Augustinus von Hippo (354-430) über den „Gerechten Krieg“ in *Contra Faustum Manichaeum* (22,74f.; Übers.):



Älteste bekannte Darstellung
von Augustinus in der
Lateranbasilika (6. Jh.)

Gott befiehlt Krieg, um den Stolz der Sterblichen auszutreiben, zu zerschmettern und zu unterwerfen. Krieg zu erdulden ist eine Probe für die Geduld der Gläubigen, um sie zu erniedrigen und seine väterlichen Zurechtweisungen anzunehmen. Denn niemand besitzt Macht über andere, wenn er sie nicht vom Himmel erhalten hat. Alle Gewalt wird nur auf Gottes Befehl oder mit seiner Erlaubnis ausgeübt.

Augustinus: *Contra Faustum Manichaeum*. In: Jacques Paul Migne (Hg.): *Sancti Aurelii Augustini, Hipponensis Episcopi, Opera omnia*. Bd. 8 (*Patrologiae cursus completus / Series Latina*. Bd. 42). Paris 1841 [1845], 22,74f.

Augustinus von Hippo (354-430) über den „Gerechten Krieg“ in *Contra Faustum Manichaeum* (22,74f.; Übers.):



Älteste bekannte Darstellung
von Augustinus in der
Lateranbasilika (6. Jh.)

Selbst wenn das Geben eines Befehls den Herrscher schuldig machen sollte, ist der Soldat, der ihm gehorcht, unschuldig. Wie viel unschuldiger muss da ein Mann sein, der einen Krieg führt, der von Gott befohlen wurde, der ja niemals etwas Falsches befehlen kann, wie jeder weiß, der ihm dient?

Augustinus: *Contra Faustum Manichaeum*. In: Jacques Paul Migne (Hg.): *Sancti Aurelii Augustini, Hipponensis Episcopi, Opera omnia*. Bd. 8 (Patrologiae cursus completus / Series Latina. Bd. 42). Paris 1841 [1845], 22,74f.

Präambel der Charta der Vereinten Nationen, 1945:

CHARTER OF THE UNITED NATIONS
AND
STATUTE OF THE
INTERNATIONAL COURT OF JUSTICE



SAN FRANCISCO · 1945

WIR, DIE VÖLKER DER VEREINTEN NATIONEN - FEST
ENTSCHLOSSEN,
künftige Geschlechter vor der Geißel des Krieges zu
bewahren, die zweimal zu unseren Lebzeiten
unsagbares Leid über die Menschheit gebracht hat,
[...].

Text einsehbar über das digitale Angebot der Internetpräsenz des Regionalen
Informationszentrums der Vereinten Nationen für Westeuropa:
<http://www.unric.org/de/charta>, 09.12.2015.

Artikel 51 in der Charta der Vereinten Nationen, 1945:

CHARTER OF THE UNITED NATIONS
AND
STATUTE OF THE
INTERNATIONAL COURT OF JUSTICE



SAN FRANCISCO · 1945

Diese Charta beeinträchtigt im Falle eines bewaffneten Angriffs gegen ein Mitglied der Vereinten Nationen keineswegs **das naturgegebene Recht zur individuellen oder kollektiven Selbstverteidigung**, bis der Sicherheitsrat die zur Wahrung des Weltfriedens und der internationalen Sicherheit erforderlichen Maßnahmen getroffen hat.

Text einsehbar über das digitale Angebot der Internetpräsenz des Regionalen Informationszentrums der Vereinten Nationen für Westeuropa:
<http://www.unric.org/de/charta>, 09.12.2015.





Charles Lindbergh (1902-1974)







Charles Lindbergh (1902-1974) in einer in Washington, D.C. gehaltenen Radioansprache, 15. September 1939:



We must band together to prevent the loss of more American lives in these internal struggles of Europe.

We should never enter a war unless it is absolutely essential to the future welfare of our nation.

Charles A. Lindbergh: Appeal for Isolation. Let Us Look to Our Own Defense. In: Vital Speeches of the Day 5,24 (1939), S. 751f., hier S. 751.

America has little to gain by taking part in another European war.

Our safety does not lie in fighting European wars.

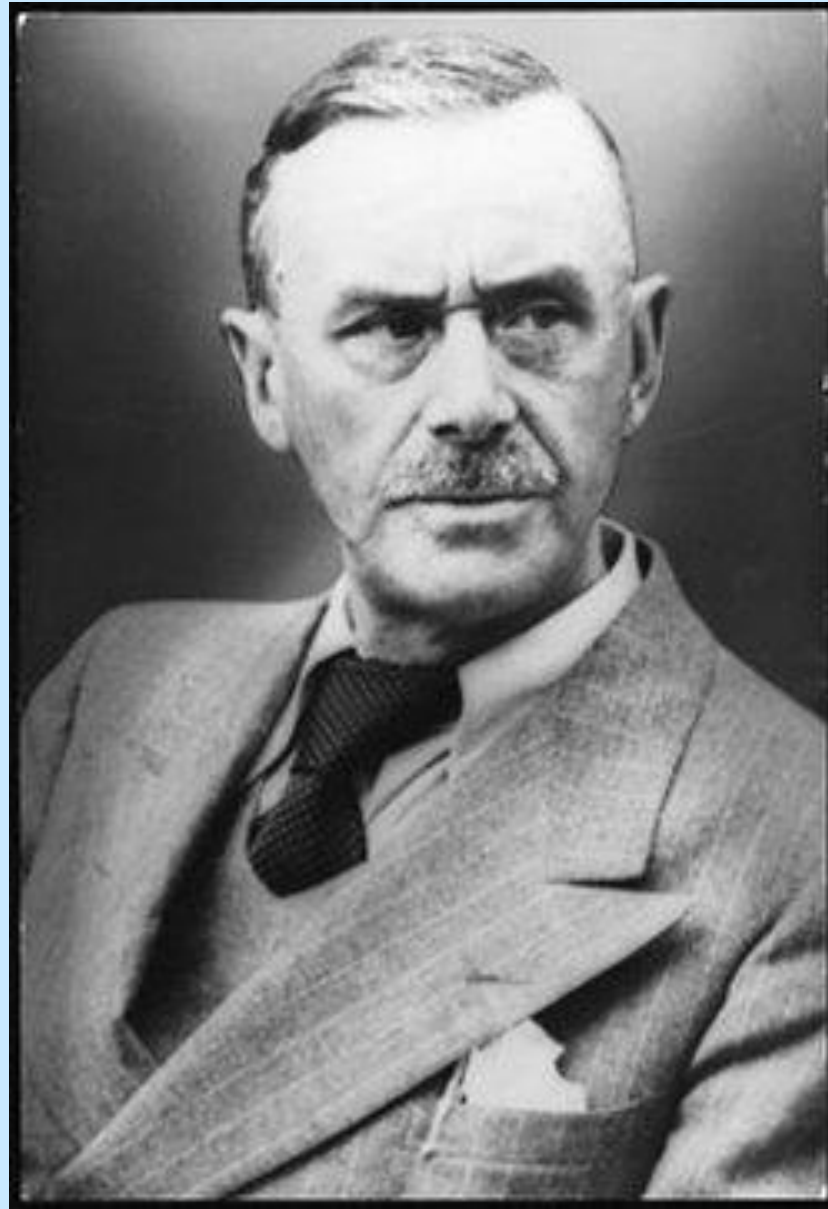
Charles A. Lindbergh: Appeal for Isolation. Let Us Look to Our Own Defense. In: Vital Speeches of the Day 5,24 (1939), S. 751f., hier S. 752.

Charles Lindbergh (1902-1974) in einer in Washington, D.C. gehaltenen Radioansprache, 15. September 1939:



Let us make no mistake about the cost of entering this war. If we take part successfully, we must throw the resources of our entire nation into the conflict. Munitions alone will not be enough. [...] We are likely to lose a million men, possibly several million – the best of American youth. We will be staggering under the burden of recovery during the rest of our lives.

Charles A. Lindbergh: Appeal for Isolation. Let Us Look to Our Own Defense. In: Vital Speeches of the Day 5,24 (1939), S. 751f., hier S. 752.



Thomas Mann (1875-1955)

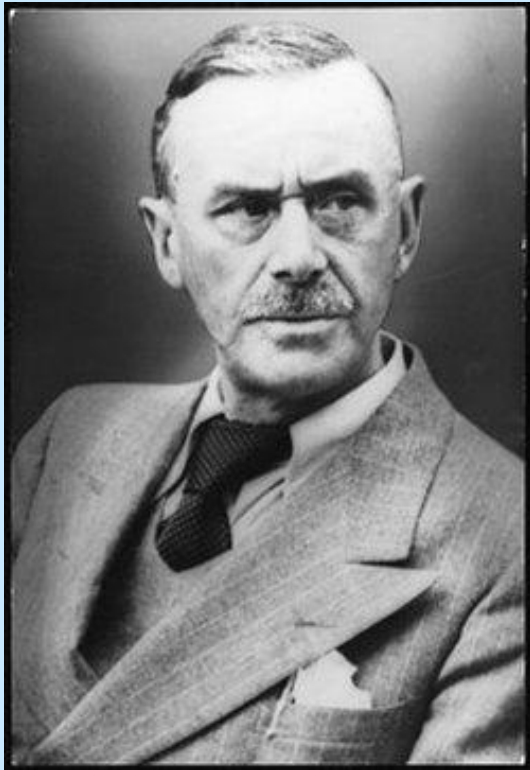
Hans Rudolf Vaget (geb. 1938) über Thomas Mann:



Fieberhaft verfolgte er die politischen Entscheidungsprozesse in Washington schon vor dem von ihm sehnlichst erwarteten Kriegseintritt der Vereinigten Staaten und vollends während des Krieges.

Hans Rudolf Vaget: Thomas Mann, der Amerikaner. Leben und Werk im amerikanischen Exil 1938-1952. Frankfurt a. M. 2011, S. 19.

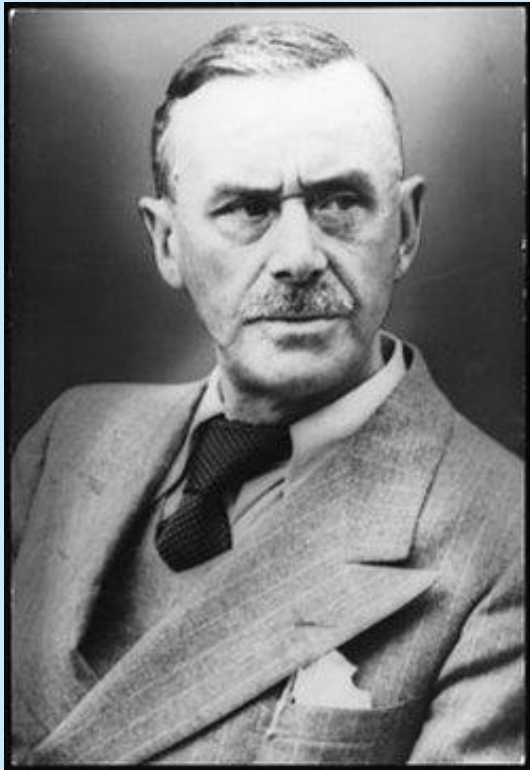
Thomas Mann (1875-1955) in einem Tagebucheintrag, 13. Juni 1940:



Die Kriegserklärung! Sie ist das, was nottut!

Thomas Mann: Tagebucheintrag zum 13. Juni 1940. In: Ders.: 1940-1943 (Thomas Mann. Tagebücher. Bd. 5). Hg. von Peter de Mendelssohn. Frankfurt a. M. 1982, S. 96.

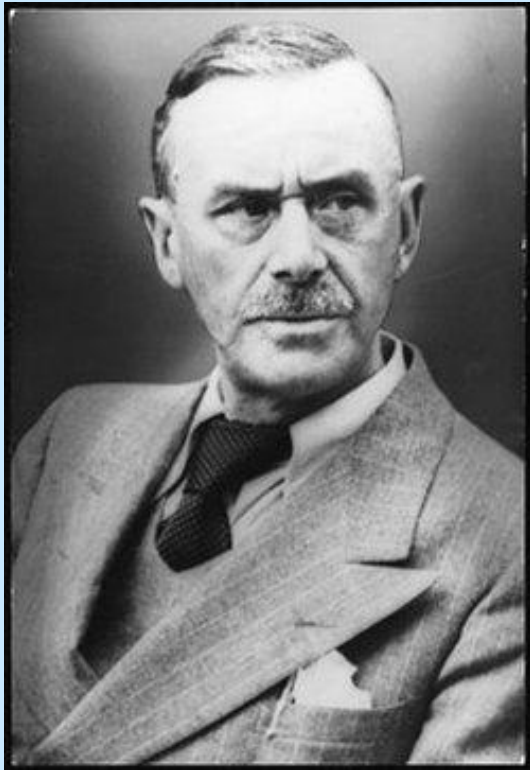
Thomas Mann (1875-1955) in einer Rede auf dem Deutschen Tag in New York, Dezember 1938:



[...] G[rade] Amerika [könnte] berufen sein [...], Hüter und Betreuer der abendländischen Kultur zu sein während des dunklen Zeitalters, das für Europa angebrochen scheint [...].

Thomas Mann: [Rede auf dem Deutschen Tag in New York, Dezember 1938]. In: Ders.: Reden und Aufsätze. Bd. 3 (Thomas Mann. Gesammelte Werke in dreizehn Bänden. Bd. 11). Zürich 1975, S. 945-951, hier S. 948.

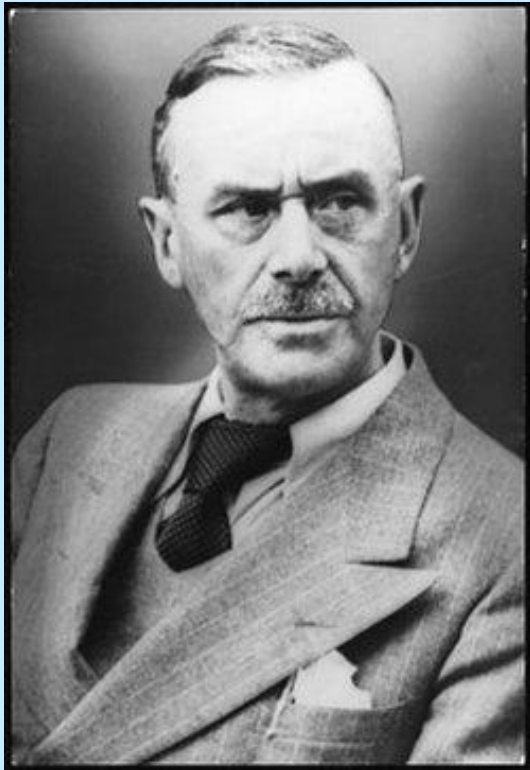
Thomas Mann (1875-1955) in einer Ansprache zum Kriegseintritt der USA, Dezember 1941 (Rückübers.):



Amerika mußte früher oder später in diesen Krieg eintreten und das Geschick des Krieges auf sich nehmen – das wußte jeder, der begriffen hatte, daß es in einem Kampf, bei dem die Ehre der Menschheit auf dem Spiel steht, für eine große verantwortliche Nation keine moralische Neutralität gibt und auf längere Sicht überhaupt keine Neutralität.

Thomas Mann: [Ansprache nach Amerikas Eintritt in den Krieg]. In: Ders.: Reden und Aufsätze. Bd. 3 (Thomas Mann. Gesammelte Werke in dreizehn Bänden. Bd. 11). Zürich 1975, S. 714-718, hier S. 717.

Thomas Mann (1875-1955) über das Gute und Böse im Krieg, 1942:



Es *gibt* das Gute und das Böse in diesem Kriege, und wir haben das Glück, ihn auf der Seite zu erleben, wo vielleicht das Gute nicht *ist*, aber wo es *gewollt* wird.

Thomas Mann: Lob Amerikas. In: Ders.: Reden und Aufsätze. Bd. 3 (Thomas Mann. Gesammelte Werke in dreizehn Bänden. Bd. 11). Zürich 1975, S. 727-730, hier S. 729.

GERMANS MURDER 700,000 JEWS IN POLAND

TRAVELLING GAS CHAMBERS

DAILY TELEGRAPH REPORTER

More than 700,000 Polish Jews have been slaughtered by the Germans in the greatest massacre in the world's history. In addition, a system of starvation is being carried out in which the number of deaths, on the admission of the Germans themselves, bids fair to be almost as large.

Daily Telegraph. 25. Juni 1942.

Wendell Willkie: Recht der Minderheiten

Wie es in Berlin aussieht

Seite 7

50 Waisenkinder gerettet

Seite 5

Der Fall Bergsträsser

Seite 14

Refugerman Jews

Seite 19

RECONSTRUCTION

AUFBAU

Published Weekly by the New World Club, Inc., 67 West 44th Street, New York City.

Entered as second-class matter January 28, 1942, at New York Post Office under Act of March 3, 1947

ABC

Vol. VIII—No. 27

New York, N. Y., Friday, July 3, 1942

10¢

Die Verschwörung des Schweigens

Ueber eine Million Juden umgekommen Petition an Roosevelt geplant

Passagiere von der
Serpa Pinto berichten

Seite 5

Notschrei aus Mexico

Wie der "Aufbau" aus halbamtlich-amerikanischer Quelle aus Mexiko erfährt, leben die in Puebla und Mexiko City kürzlich aus Frankreich angekommenen deutschen Refugees in grossem Elend. Die Schuld daran trägt das dortige jüdische Hilfskomitee, das sich in vielen Fällen geweigert hat, die Refugees durch Gelder weiterhin zu unterstützen, obwohl die amerikanischen jüdischen Komitees genügend Geld nach Mexiko überwiesen haben. Der nichtjüdischen Witwe eines deutschen jüdischen Sozialisten, den die Nazis hingerichtet haben, wurde das Unterstützungsgesuch mit der sonderbaren Begründung abgelehnt, dass sie keine Jüdin sei. Ebenso wurden die Gesuche um Darlehen von vier Personen abgelehnt, die das "Verbrechen" begangen haben, mittellose Refugees auf das Komitee hingewiesen zu haben.

Westküste-Sperrzone aufgehoben

dungen belasten mögen. Wie hier in Amerika sind die einzigen, deren Stimme ganz frei und unabhängig erklingen kann. Wir müssen unser Herz und unsere Nerven bewahren. Lasst uns unser Gefühl ausschütten, unseren Schmerz hinterwürgen und für spätere Zeiten bewahren. Lasst uns niederschreiben, was ist. Es ist Tatsache, dass

die Verluste des jüdischen Volkes die jeder anderen Nation im westlichen Europa übersteigen.

Das jüdische Mitglied des polnischen Nationalrates, Samuel Zigelbaum, hat — und das ist offiziell von der polnischen Regierung im Exil bestätigt worden — festgestellt, dass seit letztem Herbst ein Drittel der gesamten jüdischen Bevölkerung Polens, d. h. über 700,000 polnische Juden, von den Nazis getötet worden sind. 35,000 Juden der Stadt Lodz befinden sich darunter, die durch Gas in den von den Nazis angewandten fahrbaren "Gaskammern" (müßelwagenähnliche Lastkraftwagen) umgebracht worden sind.

Im Ganzen sind nach Mitteilungen der englischen Leiter des World Jewish Congress

ÜBER EINE MILLION JUDEN

in den von der Achse beherrschten Ländern systematisch und gemäss den Ausrottungsbeurteilen der Nazis zu Tode gebracht worden. Die Todesrate im Warschauer Ghetto zwischen November 1941 und Juni 1942 betrug infolge des Mangels an sanitären

von der United Press aus der Tschechoslowakei, Ungarn und anderen Ländern gemeldet. Der slowakische Minister Sano Mach hat in einer Rede über das Prensburger Radio angekündigt, dass bis Ende September die in der Slowakei lebenden 45,000 Juden deportiert sein würden. Täglich verlassen Züge mit der bejammerwerten Fracht das Land.

"Bestimmungsort unbekannt".

Nichts weiss man über das Schicksal von tausenden von jungen Mädchen, die irgendwohin entführt wurden. Überall werden Kinder und Eltern getrennt.

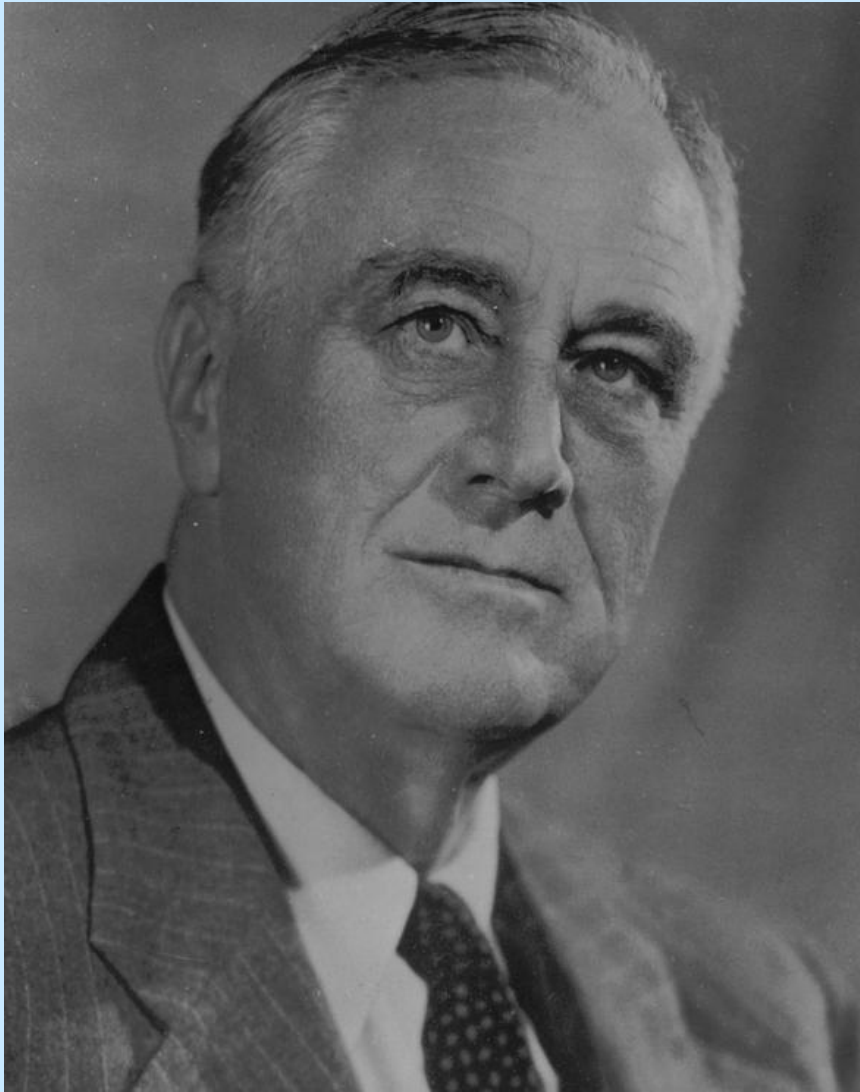
Die Meldungen werden von den russischen Behörden in Kurland, der temporären Hauptstadt der Sowjetunion, bestätigt. Die Nachrichten kommen hier hauptsächlich durch russische Guerillabanden zur Kenntnis, die im Rücken der deutschen Front operieren und viele Einzelheiten erfahren, die sonst der Welt verborgen bleiben würden.

Endlos fast ist die Liste der Untaten.

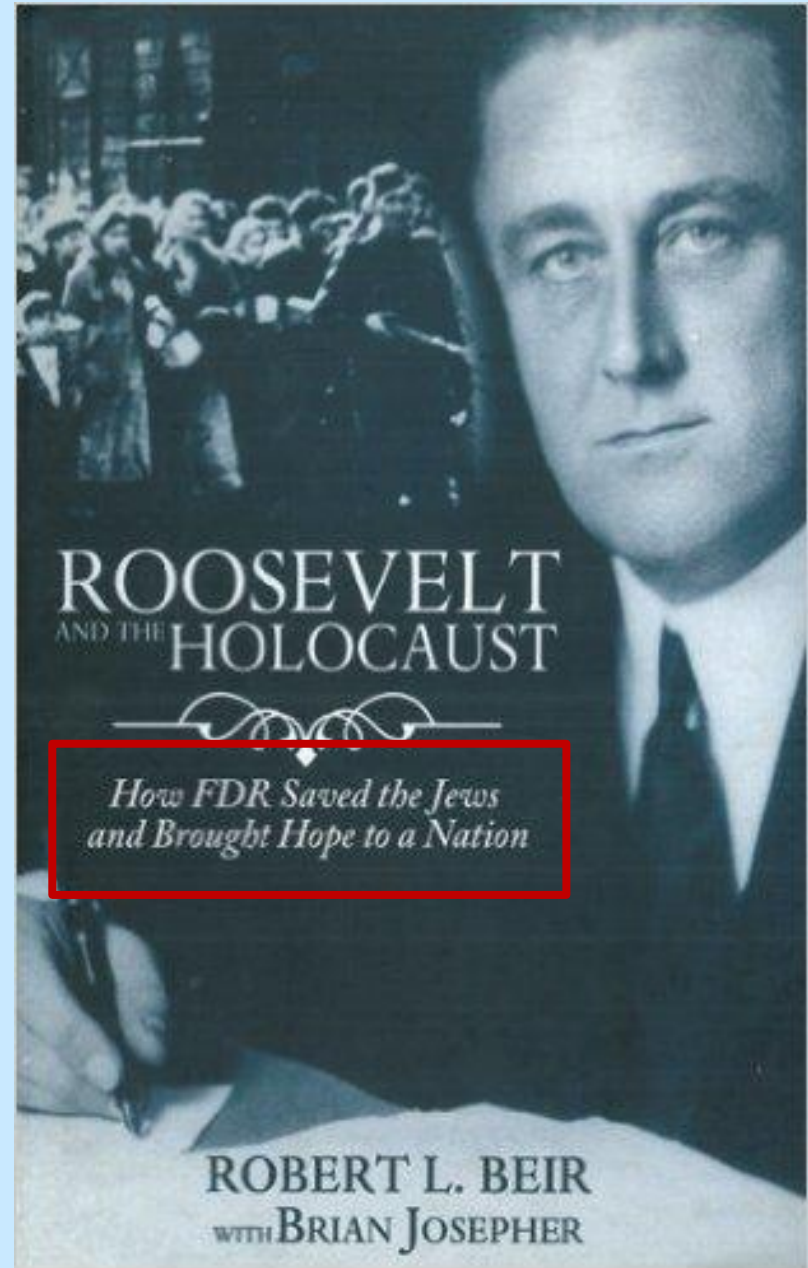
Gibt es eine Möglichkeit, ihnen Einhalt zu tun?

Winston Churchill hat vor kurzem im britischen Radio ausgerufen, dass der "jüdischen Leiden nicht vergessen werden wird", und der englische Oberverwalter Joseph H. Hertz hat in diesen Tagen die Welt zur Hilfe gegen die Verbrechen der Nazis aufgerufen. Eine Gruppe von 21 Mitgliedern des britischen Parlaments, geführt von dem konservativen Victor Gollancz, hat in einer dem House of Commons vorgelesenen Resolution erklärt, dass

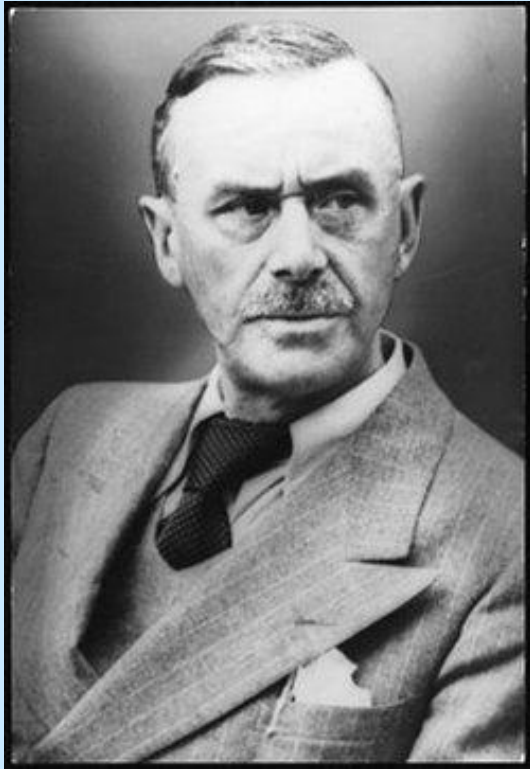
Deutschsprachige Emigrantenzzeitung *Reconstruction/Aufbau*. 5. Juli 1942.



Franklin Delano Roosevelt
(1882-1945; 1933-1945)



Thomas Mann (1875-1955) in einer Rede über Franklin Delano Roosevelt, 28. Oktober 1944:



Wer verstand, wer alles wußte, wer wußte, daß es mit den Mächten des Bösen kein Paktieren, kein appeasement gab und daß es zum Kampf auf Leben und Tod mit ihm kommen müsse, war dieser Eine, und zum Glück war er der mächtigste Mann der Welt.

Thomas Mann: [Rede für Franklin D. Roosevelt im Wahlkampf 1944]. In: Ders.: Reden und Aufsätze. Bd. 3 (Thomas Mann. Gesammelte Werke in dreizehn Bänden. Bd. 11). Zürich 1975, S. 979-983, hier S. 982.

"Shocking, disturbing, and unforgettable." —*The New York Times*

The Abandonment of the Jews

America and the Holocaust, 1941–1945

David S. Wyman
Introduction by Elie Wiesel

WHILE SIX MILLION DIED

A Chronicle of American Apathy

ARTHUR D. MORSE

This pioneering classic revealed—for the first time—the untold story about the deliberate obstruction placed in the way of attempts to save the Jewish people from Hitler's "Final Solution."

"For national self-knowledge, the historical record Arthur Morse has compiled is one of the most important of our time."

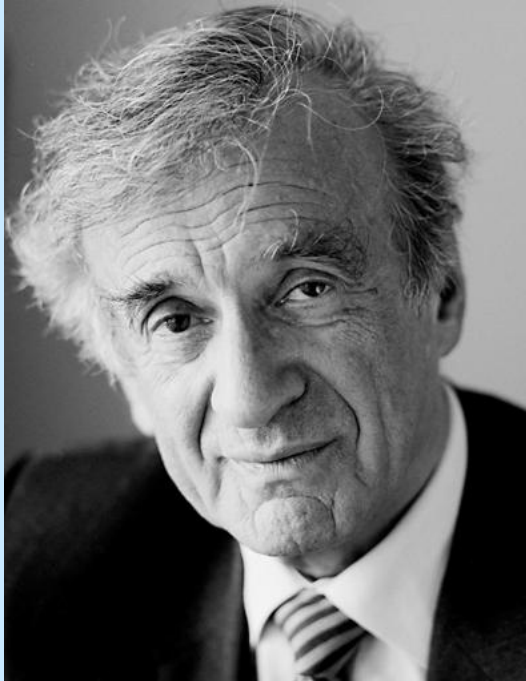
—*Barbara Tuchman*



THE JEWS WERE EXPENDABLE

Free World Diplomacy
and the Holocaust

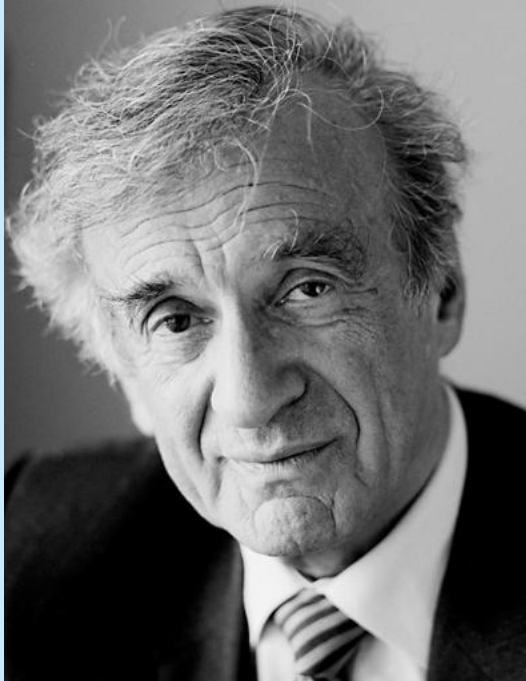
Monty Noam Penkower



Elie Wiesel (geb. 1928), 1985:

Indeed, the title of this book is a perfect reflection of its content. The Jews were abandoned. And once they were delivered to their butchers, they could no longer count on anybody.

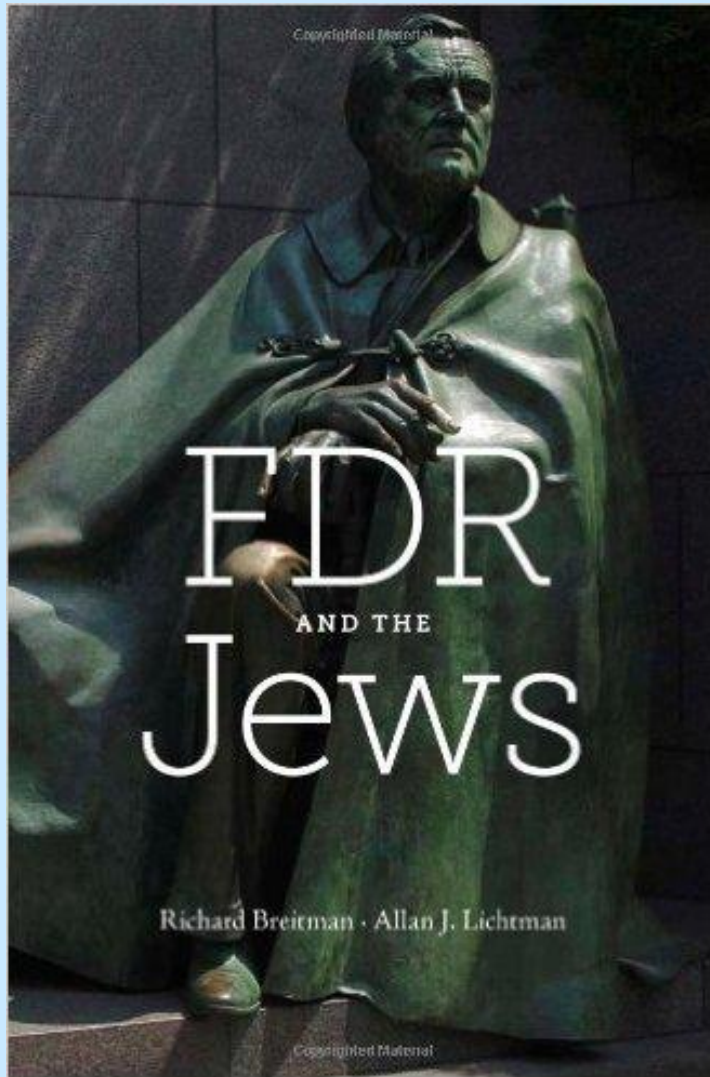
Elie Wiesel: Foreword. In: David S. Wyman: The Abandonment of the Jews. America and the Holocaust 1941-1945. ND. New York – London 2007, S. [ix]-xi, hier S. x.



Elie Wiesel (geb. 1928), 1985:

It is very clear: this open, generous country closed its doors and its heart to the European Jews of the ghettos.

Elie Wiesel: Foreword. In: David S. Wyman: The Abandonment of the Jews. America and the Holocaust 1941-1945. ND. New York – London 2007, S. [ix]-xi, hier S. xi.



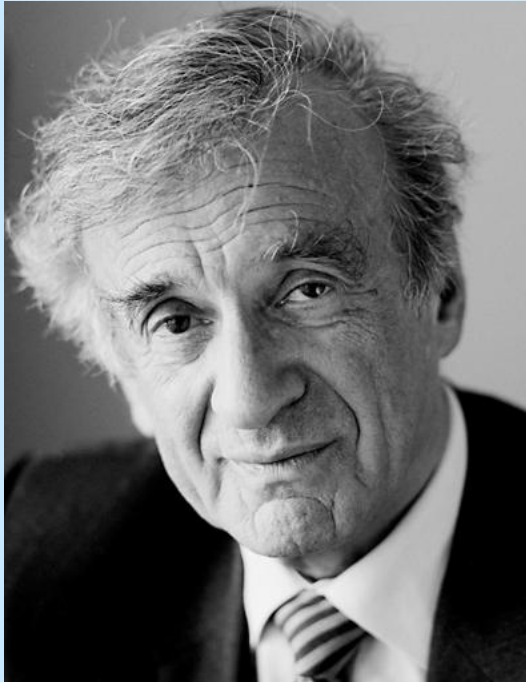
Richard Breitman und Allan J. Lichtman: FDR and the Jews, 2013:

This ongoing quarrel is unforgiving, passionate, and politically charged.

Conservative backers of modern-day Israel hold FDR out as an exemplar of indifference to Jewish peril and the horror of genocide.

Liberals, in turn, defend their iconic president from what they see as unfounded smears.

Richard Breitman – Allan J. Lichtman: FDR and the Jews. Cambridge/Massachusetts 2013, S. 2.



Elie Wiesel (geb. 1928), 1985:

[...] the semi-indifference of an FDR faced with the agony of the European Jewry [...].

Elie Wiesel: Foreword. In: David S. Wyman: The Abandonment of the Jews. America and the Holocaust 1941-1945. ND. New York – London 2007, S. [ix]-xi, hier S. x.

Roosevelt's politics was only part of the problem; the rest had to do with the particular mood of the country at that time.

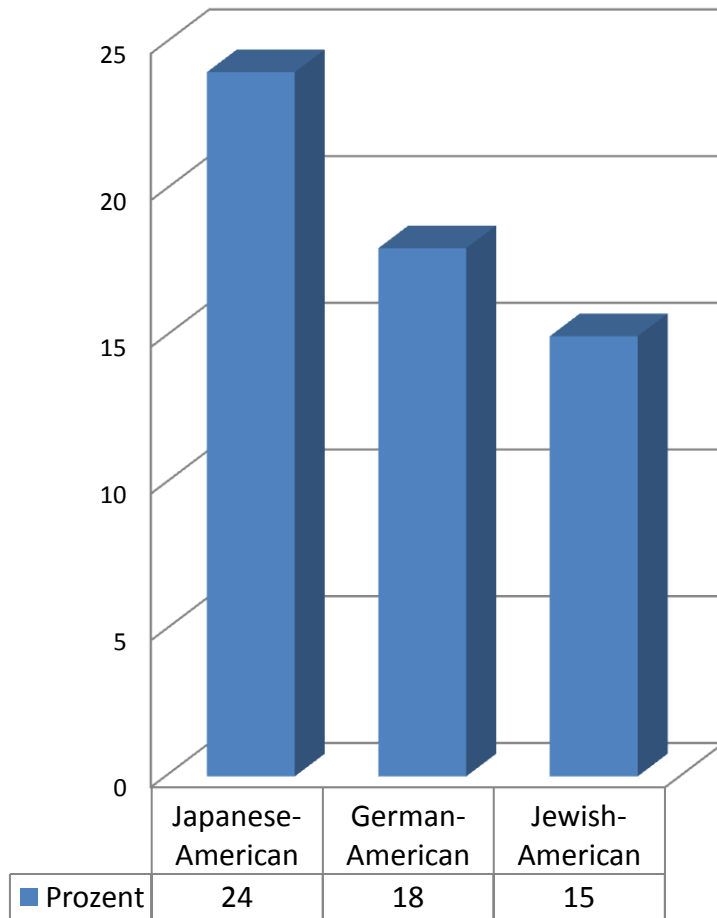
Elie Wiesel: Foreword. In: David S. Wyman: The Abandonment of the Jews. America and the Holocaust 1941-1945. ND. New York – London 2007, S. [ix]-xi, hier S. xi.

Charles Lindbergh (1902-1974) über Juden in einer Ansprache in Des Moines /Iowa, 11. September 1941:

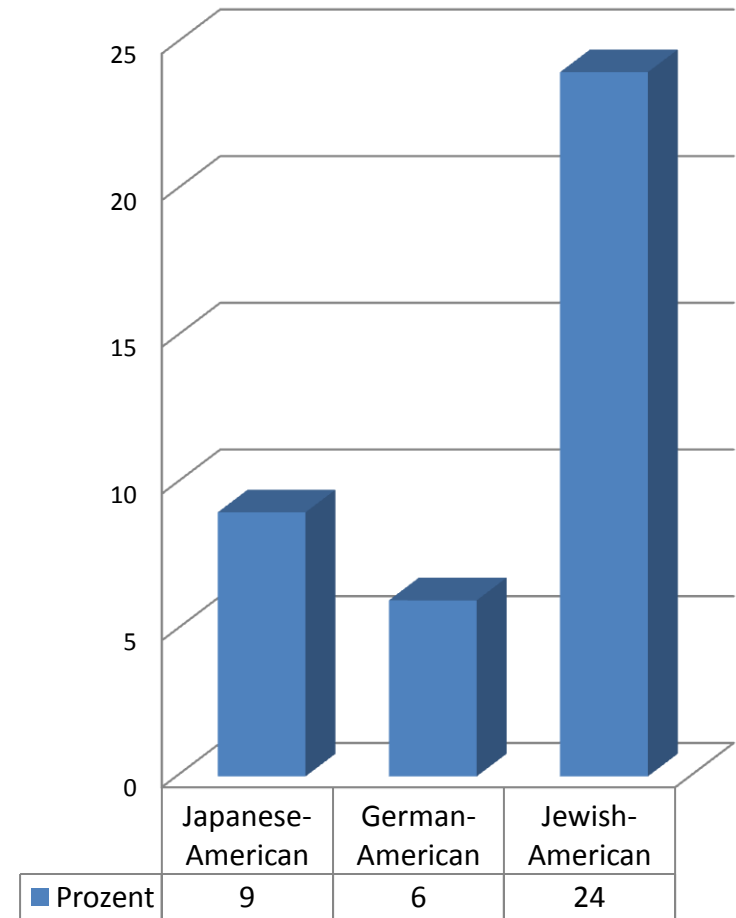


Their greatest danger to this country lies in their large ownership and influence in our motion pictures, our press, our radio and our government.

Charles A. Lindbergh: [Ansprache in Des Moines/Iowa, 11.09.1941]. In: Jesse Stellato (Hg.): Not in Our Name. American Antiwar Speeches, 1846 to the Present. University Park/Pennsylvania 2012, S. 113-118, hier S. 117.



1942



1944

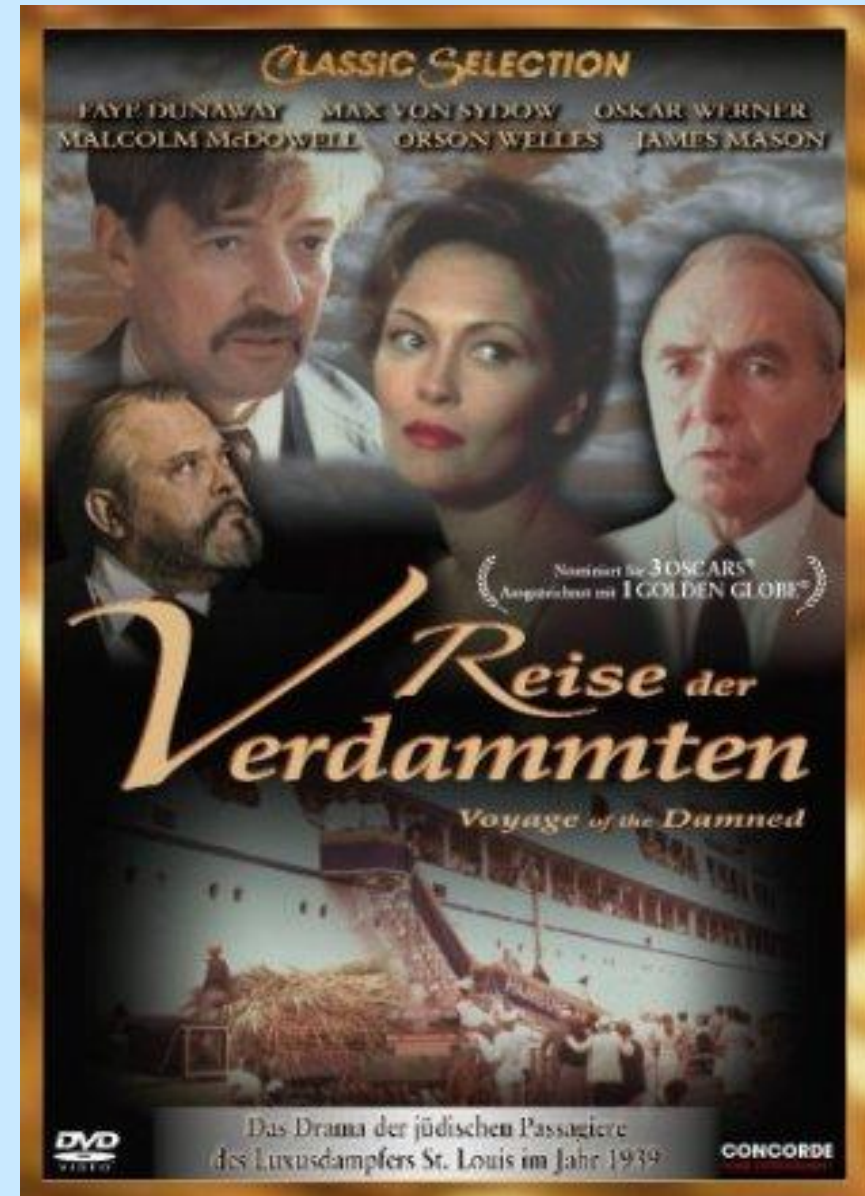
Anteil der von den Befragten als Bedrohung für die amerikanische Demokratie eingestufteten Bevölkerungsgruppen







Irrfahrt der St. Louis 1939.



Voyage of the Damned. 1976.



Völkermord in Ruanda 1994.

Süddeutsche Zeitung

SZ.de Zeitung Magazin

Jobs

Wirtschaft Panorama Sport München Bayern Kultur Wissen Digital Chancen Reise Auto

Politik > Völkermord in Ruanda und die UN: Chronik des Versagens

6. April 2014, 08:58 Uhr Völkermord in Ruanda

Chronik des Versagens



5500 Blauhelme hätten den Genozid in Ruanda vor 20 Jahren verhindern können, schätzen Experten. Doch die Weltgemeinschaft sah weg. Wieso? Diese Frage treibt die damals Verantwortlichen noch heute um.

Von [Thomas Schirmer](#)



Massaker von Srebrenica 1995.

Urteil in Den Haag: Niederlande sind für Morde in Srebrenica verantwortlich



AP/dpa

Friedhof der Massakeropfer von Srebrenica: Gericht konstatiert Versagen des niederländischen Staats

Die Niederlande tragen Schuld an der Ermordung mehrerer Muslime während des Bosnien-Kriegs. Dieses Urteil hat das oberste Gericht in Den Haag bestätigt. Die Hinterbliebenen der Opfer des Massakers von Srebrenica können den niederländischen Staat nun auf Entschädigungszahlungen verklagen.



Diskussion über internationalen Militäreinsatz



Hollande

tagesschau 30.05.2012



Der Bau der Atombombe



Suche

**DIE  WELT**

ABONNIEREN

[Home](#) [Politik](#) [Wirtschaft](#) [Geld](#) [Sport](#) [Wissen](#) [Panorama](#) **Feuilleton** [ICON](#) [Reise](#) [PS WELT](#) [Regional](#) [Meinung](#) [Videos](#) [Ma](#)[Home](#) > [Feuilleton](#) > [Geschichte](#) > [Zweiter Weltkrieg](#) > [Remagen 1945: Brücke bewahrte Deutschland vor Atombombe](#)[Welt Geschichte](#) | [Zweiter Weltkrieg](#) | [Erster Weltkrieg](#) | [Archäologie](#) | [Mittelalter](#) | [Kalter Krieg](#)

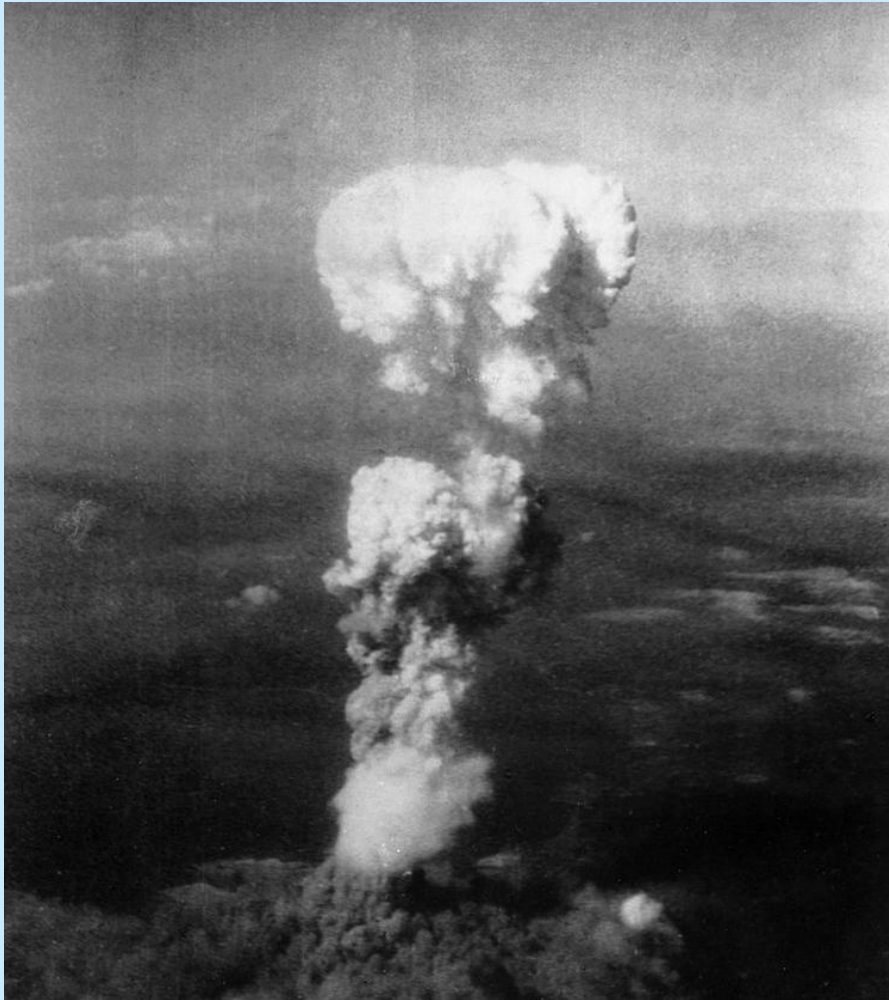
GESCHICHTE REMAGEN 1945



04.03.15

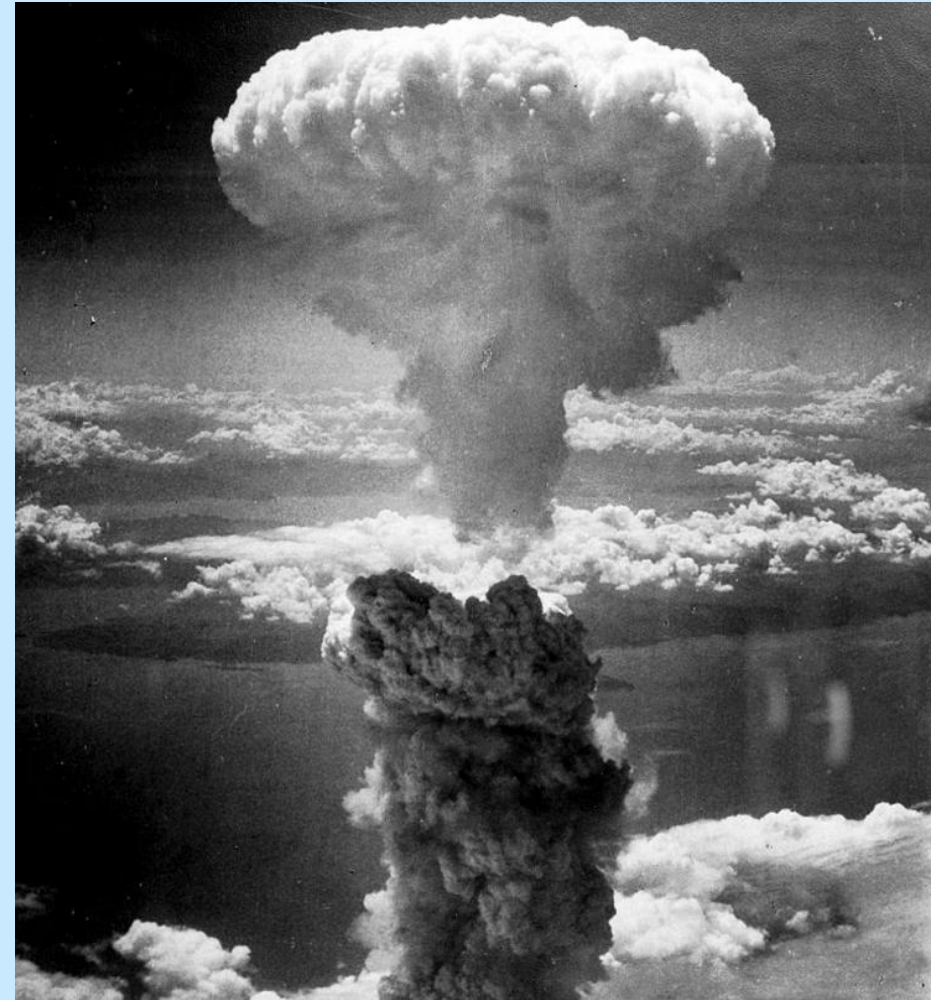
Brücke bewahrte Deutschland vor Atombombe

Weil die Sprengzünder versagten, konnten US-Truppen am 7. März 1945 die intakte Rhein-Brücke bei Remagen erobern. Was das für den Kriegsverlauf bedeutete, beschäftigt Historiker noch heute.



Hiroshima
6. August 1945

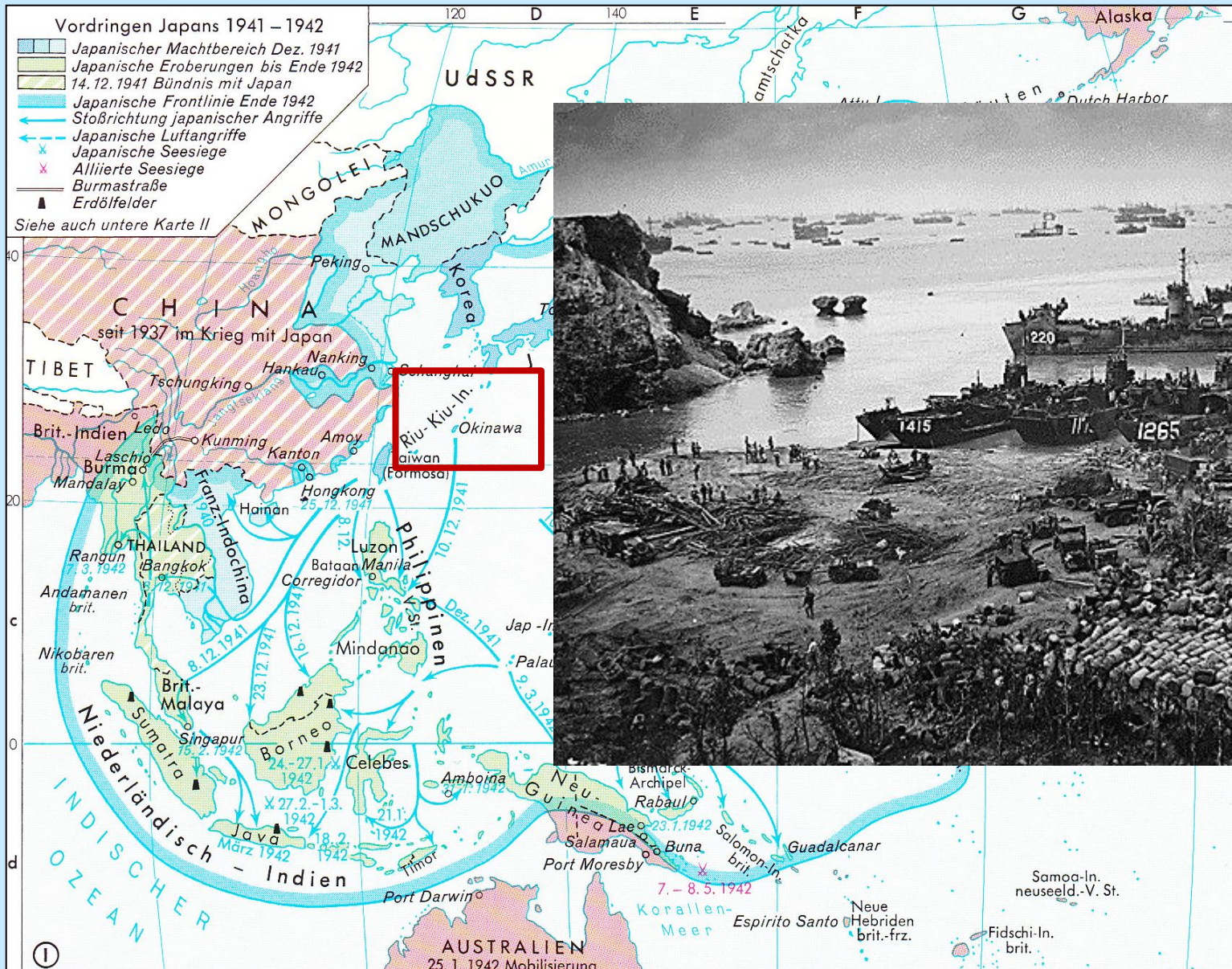
90.000-150.000 Tote



Nagasaki
9. August 1945

40.000-80.000 Tote

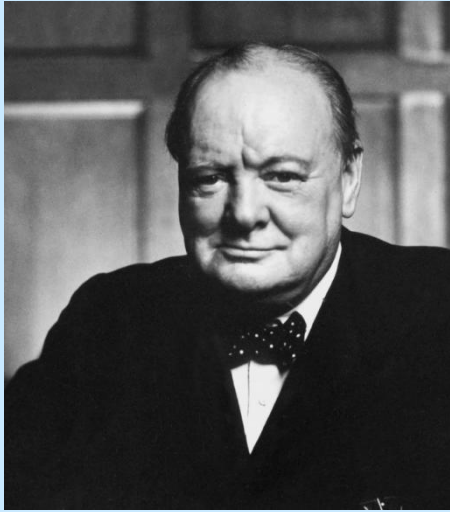
Schlacht um Okinawa, 1. April-30. Juni 1945



Schlacht um Okinawa, 1. April-30. Juni 1945



Winston Churchill (1874-1965; 1940-1945, 1951-1955) aus der Retrospektive über die Entscheidung des Atombombenabwurfs, 1953:



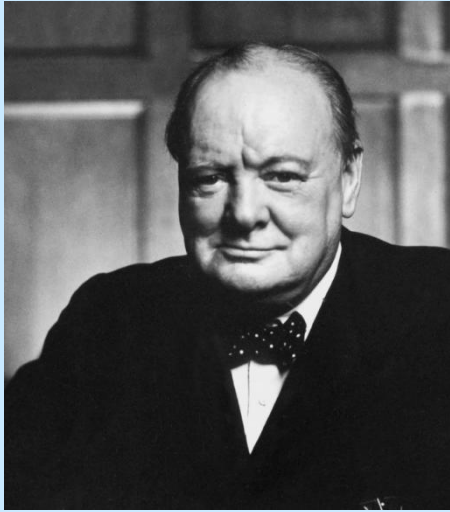
I had in my mind the spectacle of Okinawa island, where many thousands of Japanese, rather than surrender, had drawn up in a line and destroyed themselves by hand-grenades after their leaders had solemnly performed the rite of *harakiri*.

To quell the Japanese resistance man by man and conquer the country yard by yard might well require the loss of a million American lives and half that number of British.

Now all this nightmare picture had vanished. In its place was the vision – fair and bright indeed it seemed – of the end of the whole war in one or two violent shocks...

Winston Churchill: *Triumph and Tragedy*. Boston 1953, S. 638f.

Winston Churchill (1874-1965; 1940-1945, 1951-1955) aus der Retrospektive über die Entscheidung des Atombombenabwurfs, 1953:

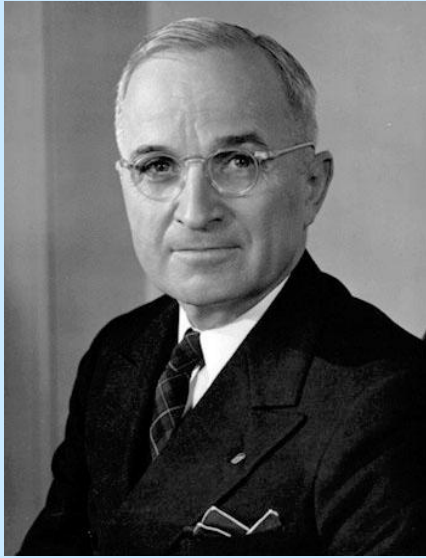


The final decision now lay in the main with President Truman, who had the weapon; but I never doubted what it would be, nor have I ever doubted since that he was right.

The historic fact remains, and must be judged in the after-time, that the decision whether or not to use the atomic bomb to compel the surrender of Japan was never even an issue. There was unanimous, automatic, unquestioned agreement around our table; nor did I ever hear the slightest suggestion that we should do otherwise.

Winston Churchill: Triumph and Tragedy. Boston 1953, S. 638f.

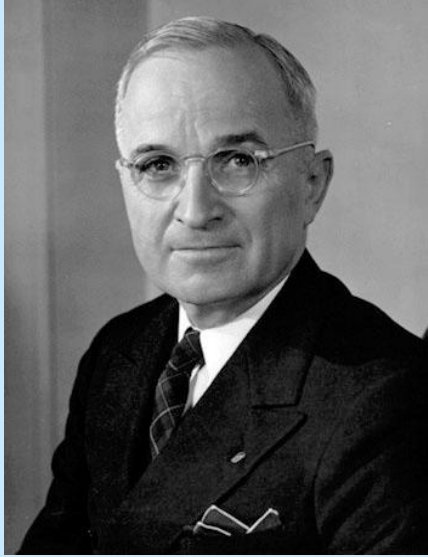
Harry S. Truman (1884-1972; 1945-1953) nach dem Abwurf der Atombombe auf Hiroshima, 9. August 1945:



The world will note that the first atomic bomb was dropped on Hiroshima, a military base. That was because we wished in this first attack to avoid, insofar as possible, the killing of civilians. But that attack is only a warning of things to come. If Japan does not surrender, bombs will have to be dropped on her war industries and, unfortunately, thousands of civilian lives will be lost. I urge Japanese civilians to leave industrial cities immediately, and save themselves from destruction.

I realize the tragic significance of the atomic bomb. Its production and its use were not lightly undertaken by this Government. But we knew that our enemies were on the search for it. We know now how close they were to finding it. And we knew the disaster which would come to this Nation, and to all peace-loving nations, to all civilization, if they had found it first.

Harry S. Truman (1884-1972; 1945-1953) nach dem Abwurf der Atombombe auf Hiroshima, 9. August 1945:



That is why we felt compelled to undertake the long and uncertain and costly labor of discovery and production.

We won the race of discovery against the Germans.

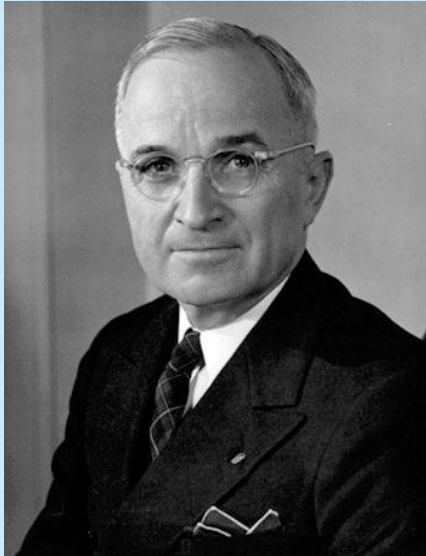
Having found the bomb we have used it. We have used it against those who attacked us without warning at Pearl Harbor, against those who have starved and beaten and executed American prisoners of war, against those who

have abandoned all pretense of obeying international laws of warfare. We have used it in order to shorten the agony of war, in order to save the lives of thousands and thousands of young Americans.

We shall continue to use it until we completely destroy Japan's power to make war. Only a Japanese surrender will stop us.

Harry S. Truman: Radio Report to the American People on the Potsdam Conference. 09.08.1945. Text einsehbar über das digitale Angebot der Internetpräsenz der Harry S. Truman Library and Museum: <http://www.trumanlibrary.org/publicpapers/index.php?pid=104&st=&st1=>, 02.12.2015.

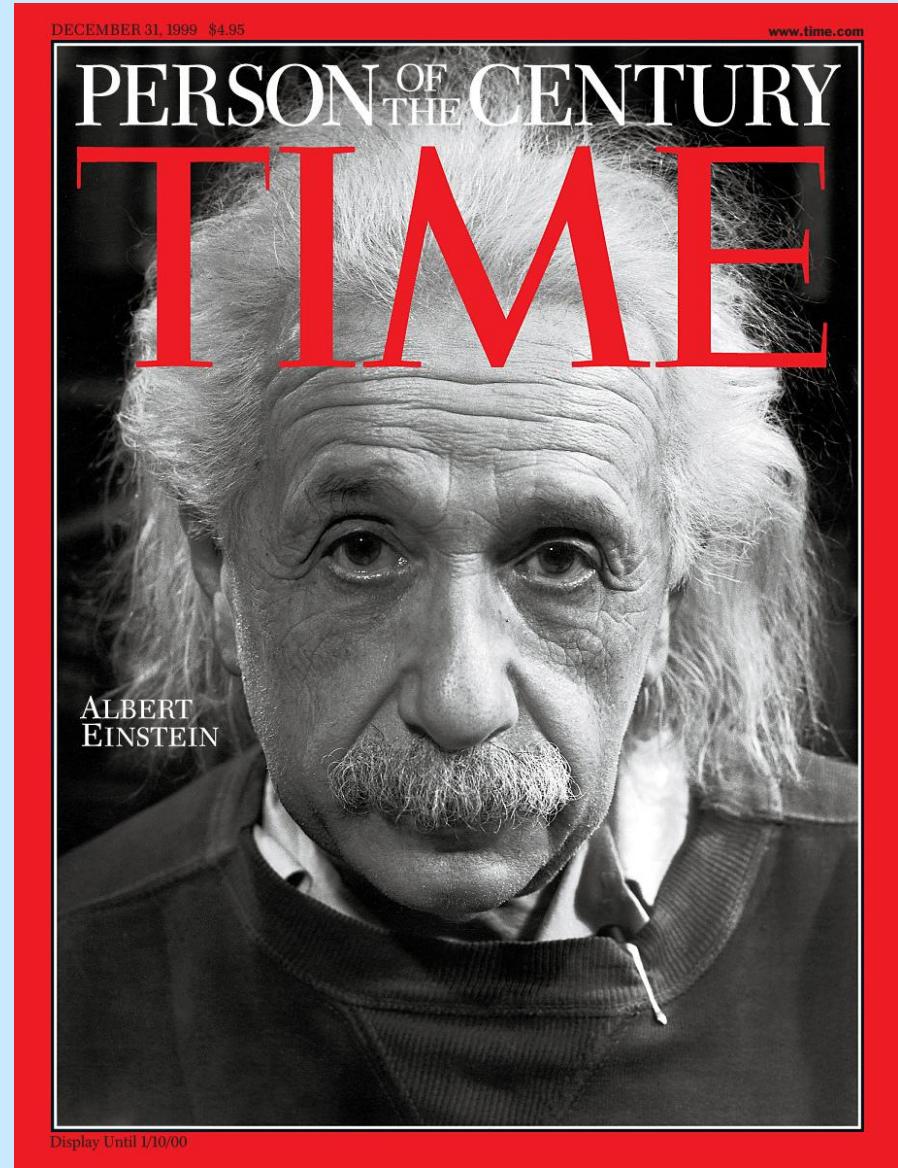
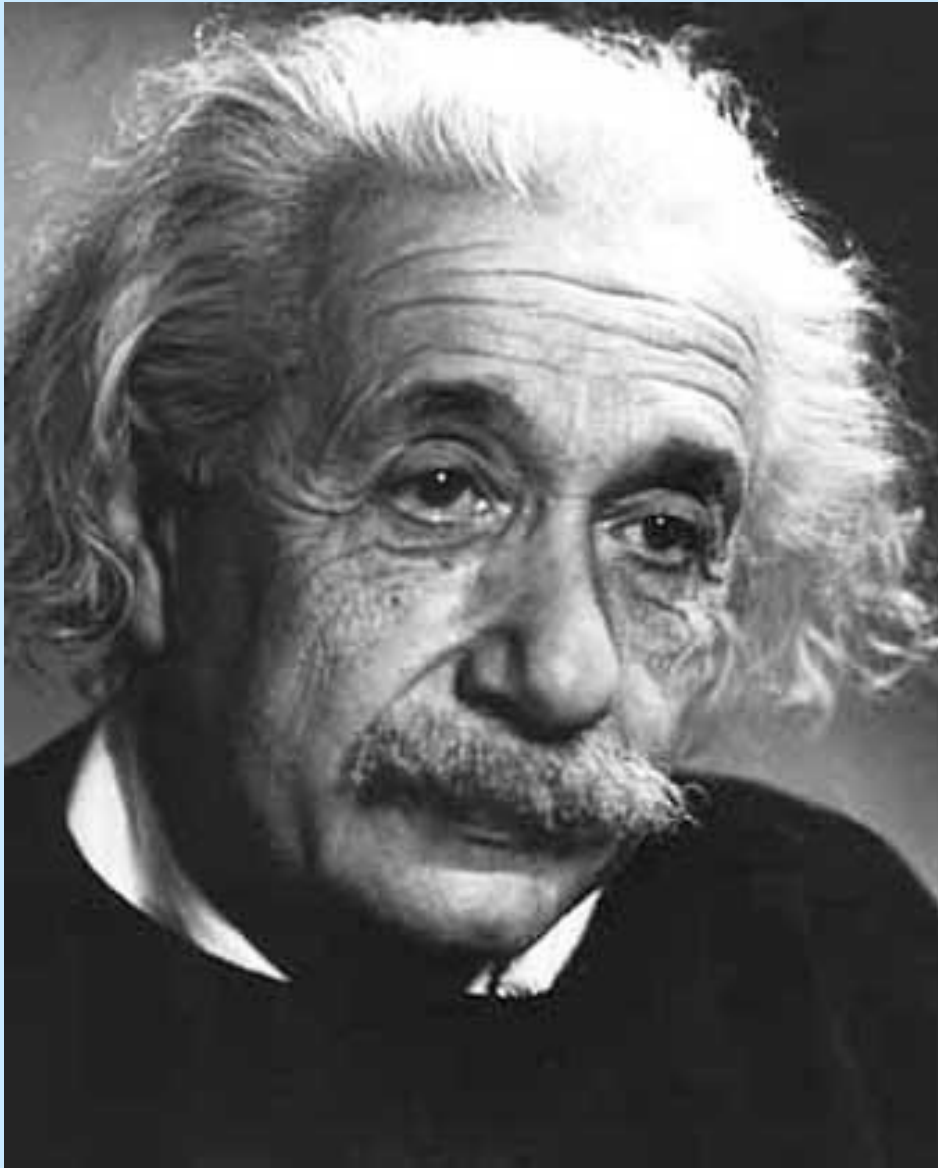
Harry S. Truman (1884-1972; 1945-1953) nach dem Abwurf der Atombombe auf Hiroshima, 9. August 1945:



We thank God that it has come to us, instead of to our enemies; and we pray that He may guide us to use it in His ways and for His purposes.

Harry S. Truman: Radio Report to the American People on the Potsdam Conference. 09.08.1945. Text einsehbar über das digitale Angebot der Internetpräsenz der Harry S. Truman Library and Museum: <http://www.trumanlibrary.org/publicpapers/index.php?pid=104&st=&st1=>, 02.12.2015.





Albert Einstein (1879-1955)

Albert Einstein
 Old Grove Rd.
 Nassau Point
 Peconic, Long Island

-2-

The United States has only very poor ores of uranium in moderate quantities. There is some good ore in Canada and the former Czechoslovakia.

I understand that Germany has actually stopped the sale of uranium from the Czechoslovakian mines which she has taken over. That she should have taken such early action might perhaps be understood on the ground that the son of the German Under-Secretary of State, von Weizsäcker, is attached to the Kaiser-Wilhelm-Institut in Berlin where some of the American work on uranium is now being repeated.

Yours very truly,

A. Einstein

(Albert Einstein)

and it is conceivable - though much less certain - that extremely powerful bombs of a new type may thus be constructed. A single bomb of this type, carried by boat and exploded in a port, might very well destroy the whole port together with some of the surrounding territory. However, such bombs might very well prove to be too heavy for transportation by air.

have taken such early action might perhaps be understood on the ground that the son of the German Under-Secretary of State, von Weizsäcker, is attached to the Kaiser-Wilhelm-Institut in Berlin where some of the American work on uranium is now being repeated.

Yours very truly,

A. Einstein

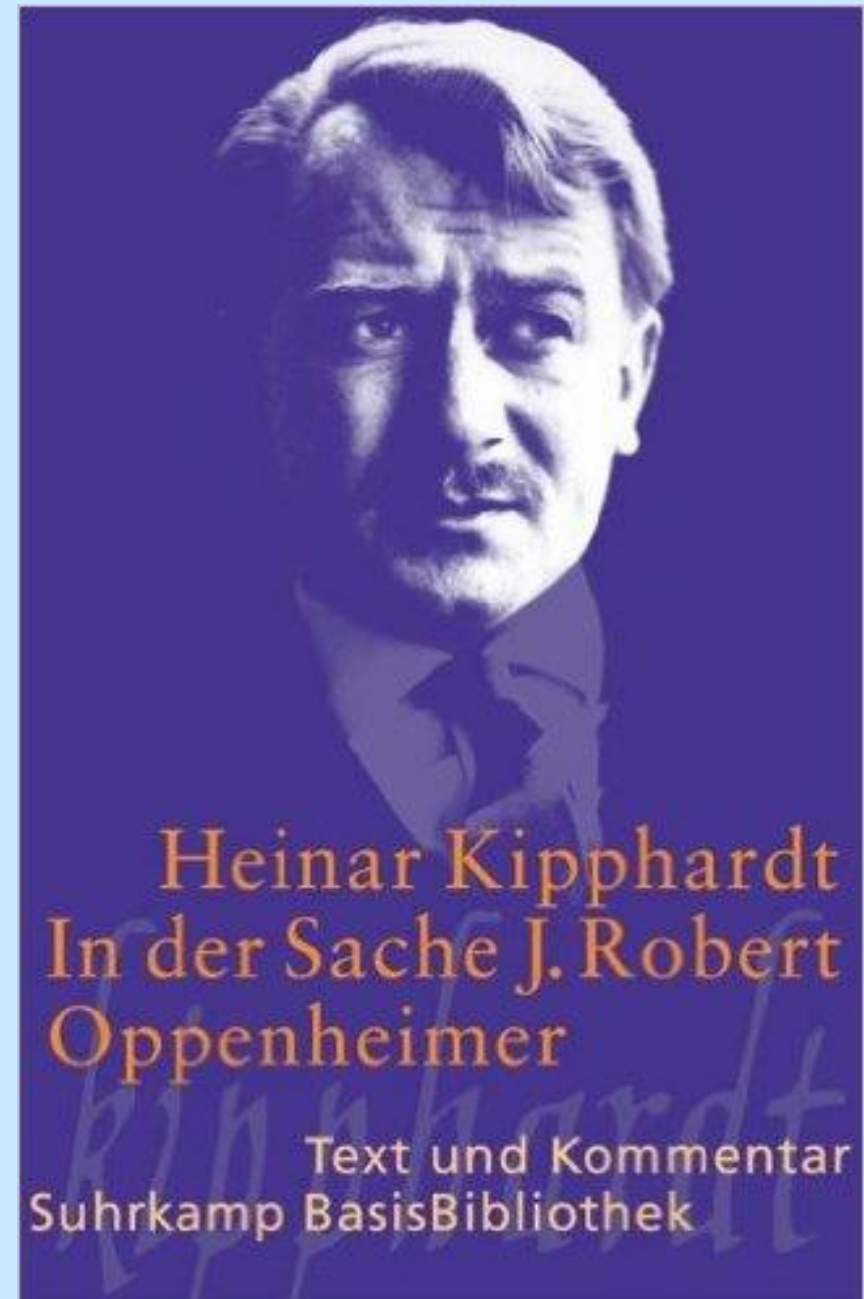
(Albert Einstein)



Julius Robert Oppenheimer (1904-1967)



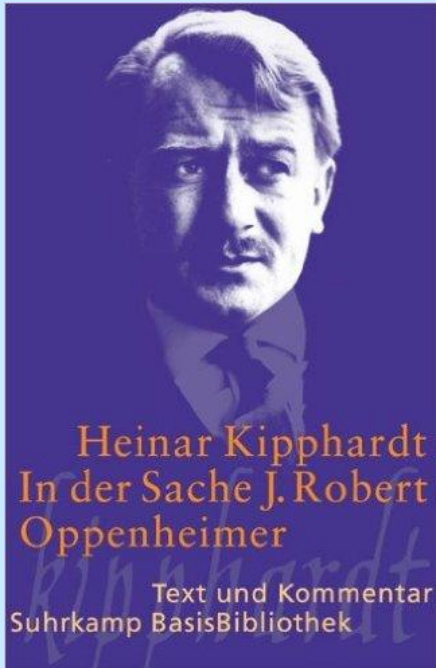
Heinar Kipphardt (1922-1982)



Heinar Kipphardt
In der Sache J. Robert
Oppenheimer

Text und Kommentar
Suhrkamp BasisBibliothek

Heinar Kipphardt (1922-1982): In der Sache J. Robert Oppenheimer (1964), 1. Teil. 1. Szene:



OPPENHEIMER Der Abwurf der Atombombe auf Hiroshima, das war eine politische Entscheidung, nicht meine.

ROBB Aber Sie unterstützten den Abwurf der Atombombe auf Japan, oder nicht?

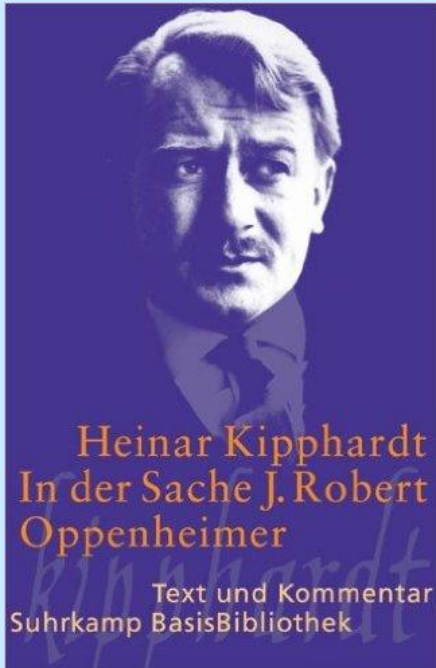
OPPENHEIMER Was meinen Sie mit „unterstützen“?

ROBB Sie halfen die Ziele aussuchen, nicht wahr?

OPPENHEIMER Ich tat meine Arbeit. Wir bekamen eine Liste mit möglichen Zielen –

Heinar Kipphardt: In der Sache J. Robert Oppenheimer. Schauspiel (Suhrkamp BasisBibliothek, Bd. 58). Komment. v. Ana Kugli. Frankfurt a. M. 2005. 1. Teil. 1. Szene, S. 13.

Heinar Kipphardt (1922-1982): In der Sache J. Robert Oppenheimer (1964), 1. Teil. 1. Szene:

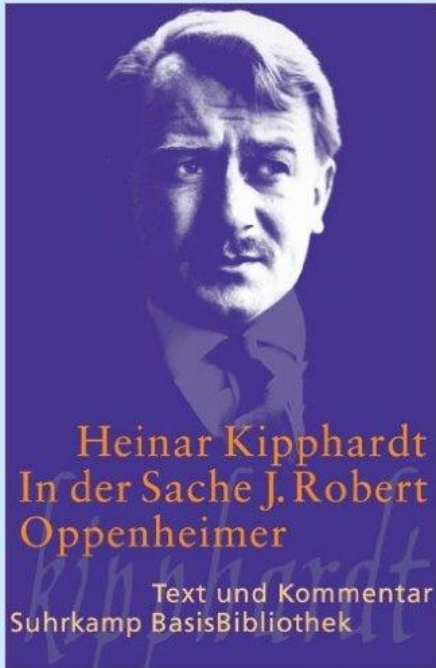


OPPENHEIMER Wir machten als Fachleute die Arbeit, die man von uns verlangte. Aber wir entschieden damit nicht, die Bombe tatsächlich zu werfen.

ROBB Sie wußten natürlich, daß der Abwurf der Atombombe auf das von Ihnen ausgesuchte Ziel Tausende von Zivilisten töten würde?

Heinar Kipphardt: In der Sache J. Robert Oppenheimer. Schauspiel (Suhrkamp BasisBibliothek, Bd. 58). Komment. v. Ana Kugli. Frankfurt a. M. 2005. 1. Teil. 1. Szene, S. 15.

Heinar Kipphardt (1922-1982): In der Sache J. Robert Oppenheimer (1964), 1. Teil. 1. Szene:



ROBB Hatten Sie deshalb moralische Skrupel?

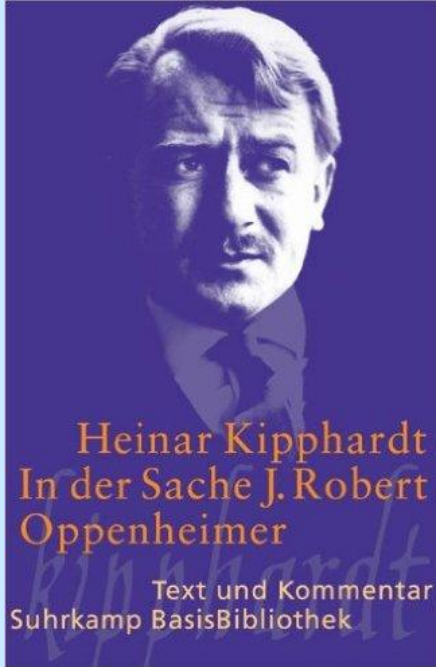
OPPENHEIMER Schreckliche.

ROBB Sie hatten schreckliche moralische Skrupel?

OPPENHEIMER Ich kenne niemanden, der nach dem Abwurf der Bombe nicht schreckliche moralische Skrupel gehabt hätte.

Heinar Kipphardt: In der Sache J. Robert Oppenheimer. Schauspiel (Suhrkamp BasisBibliothek, Bd. 58). Komment. v. Ana Kugli. Frankfurt a. M. 2005. 1. Teil. 1. Szene, S. 15.

Heinar Kipphardt (1922-1982): In der Sache J. Robert Oppenheimer (1964), 1. Teil. 1. Szene:



OPPENHEIMER Man machte von den großen Entdeckungen der neueren Naturwissenschaften einen fürchterlichen Gebrauch. Die Kernenergie ist nicht die Atombombe.

[...]

Die Welt ist auf die neuen Entdeckungen nicht eingerichtet.

Heinar Kipphardt: In der Sache J. Robert Oppenheimer. Schauspiel (Suhrkamp BasisBibliothek, Bd. 58). Komment. v. Ana Kugli. Frankfurt a. M. 2005. 1. Teil. 1. Szene, S. 15f.



Friedrich Dürrenmatt (1921-1990)



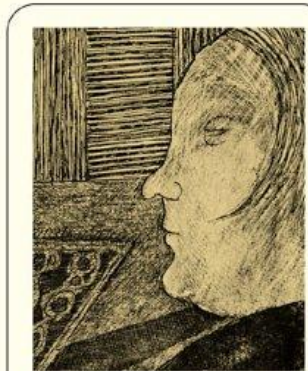
Dürrenmatt

*Die
Physiker*

Komödie

Diogenes

Friedrich Dürrenmatt (1921-1990): Die Physiker (1961, UA. 1962), 2. Akt:



Dürrenmatt
*Die
Physiker*
Komödie

Diogenes

MÖBIUS [...] Es war meine Pflicht, die Auswirkungen zu studieren, die meine Feldtheorie und meine Gravitationslehre haben würden.

Friedrich Dürrenmatt: Die Physiker. Eine Komödie. [Neuausgabe 1980]. Zürich 1998. 2. Akt, S. 69.

Friedrich Dürrenmatt (1921-1990): Die Physiker (1961, UA. 1962), 2. Akt:



Dürrenmatt
*Die
Physiker*
Komödie

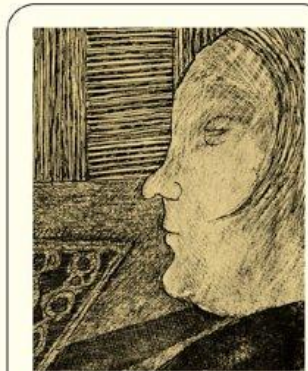
Diogenes

EINSTEIN [...] Wir liefern der Menschheit gewaltige Machtmittel. Das gibt uns das Recht Bedingungen zu stellen. Wir müssen entscheiden, zu wessen Gunsten wir unsere Wissenschaft anwenden, und ich habe mich entschieden.

NEWTON Unsinn, Eisler. Es geht um die Freiheit unserer Wissenschaft und um nichts weiter. Wir haben Pionierarbeit zu leisten und nichts außerdem. Ob die Menschheit den Weg zu gehen versteht, den wir ihr bahnen, ist ihre Sache, nicht die unsrige.

Friedrich Dürrenmatt: Die Physiker. Eine Komödie. [Neuausgabe 1980]. Zürich 1998. 2. Akt, S. 70.

Friedrich Dürrenmatt (1921-1990): Die Physiker (1961, UA. 1962), 2. Akt:



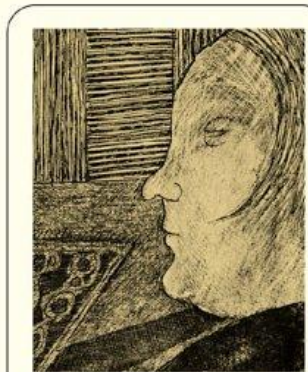
Dürrenmatt
*Die
Physiker*
Komödie

Diogenes

MÖBIUS Was einmal gedacht wurde, kann nicht mehr zurückgenommen werden.

Friedrich Dürrenmatt: Die Physiker. Eine Komödie. [Neuausgabe 1980]. Zürich 1998. 2. Akt, S. 85.

Friedrich Dürrenmatt (1921-1990): Die Physiker (1961, UA. 1962), 2. Akt:



Dürrenmatt
*Die
Physiker*
Komödie

Diogenes

FR[ÄU]L[EIN] DOKTOR [...] Alles Denkbare wird einmal
gedacht. Jetzt oder in der Zukunft.

Friedrich Dürrenmatt: Die Physiker. Eine Komödie. [Neuausgabe 1980]. Zürich 1998. 2.
Akt, S. 82.

Provokation aus Pjöngjang: Nordkorea droht USA mit atomarem Erstschlag



REUTERS/ KCNA

Die Führung in Pjöngjang provoziert schon wieder: Sie droht Washington mit einem Atomangriff. Die technischen Kapazitäten für einen solchen Erstschlag hat Nordkorea zwar nicht - die Regierung von Kim Jong Un macht aber deutlich, wie empfindlich sie auf neue Sanktionen reagiert.

Reaktion auf Qaida-Attacken: **USA erwogen Atomschlag nach 9/11**



REUTERS

Anschlag auf das World Trade Center in New York (11. September 2001): Alle Optionen durchgespielt

Die Anschläge vom 11. September 2001 begründeten den US-geführten Krieg gegen den Terror. Nach SPIEGEL-Informationen wurden damals in Washington alle denkbaren Szenarien durchgespielt - auch der Einsatz von Nuklearwaffen.



WIKIPEDIA
Die freie Enzyklopädie

[Hauptseite](#)
[Themenportale](#)
[Von A bis Z](#)
[Zufälliger Artikel](#)

Mitmachen

[Artikel verbessern](#)
[Neuen Artikel anlegen](#)
[Autorenportal](#)
[Hilfe](#)
[Letzte Änderungen](#)

[Benutzerkonto erstellen](#) [Anmelden](#)

Artikel [Diskussion](#) [Lesen](#) [Bearbeiten](#) [Mehr](#)

Gleichgewicht des Schreckens

Gleichgewicht des Schreckens (auch **MAD-Doktrin**, von engl. *mutually assured destruction*, „wechselseitig zugesicherte Zerstörung“, wobei MAD übersetzt zugleich „verrückt“ bzw. „wahnsinnig“ bedeutet; ugs. dt. auch **Atompatt**) ist ein im [Kalten Krieg](#) zwischen den [USA](#) und der [Sowjetunion](#) geprägter Begriff und bezeichnet eine Situation, in der eine [Nuklearmacht](#) vom Ersteinsatz von [Nuklearwaffen](#) dadurch abgehalten wird, dass der Angegriffene selbst nach einem nuklearen [Erstschlag](#) noch vernichtend [zurückschlagen](#) könnte. [Spieltheoretisch](#) wird das Gleichgewicht des Schreckens [aufgefasst](#).



WIKIPEDIA
The Free Encyclopedia

[Main page](#)
[Contents](#)
[Featured content](#)
[Current events](#)
[Random article](#)
[Donate to Wikipedia](#)

[Create account](#) [Not logged in](#) [Talk](#) [Contributions](#) [Log out](#)

Article [Talk](#) [Read](#) [Edit](#) [View history](#)

Balance of terror

From Wikipedia, the free encyclopedia

This article is about the Cold War. For the Star Trek episode, see [Balance of Terror](#).

The phrase "**balance of terror**" is usually, but not invariably,^{[1][2][3][4]} used in reference to the [nuclear arms race](#) between the [United States](#) and the [Soviet Union](#) during the [Cold War](#).

„Begleitschäden“/
sog. „Kollateralschäden“



Grundgesetzänderung: Regierung will Abschuss von Terrorflugzeugen erleichtern

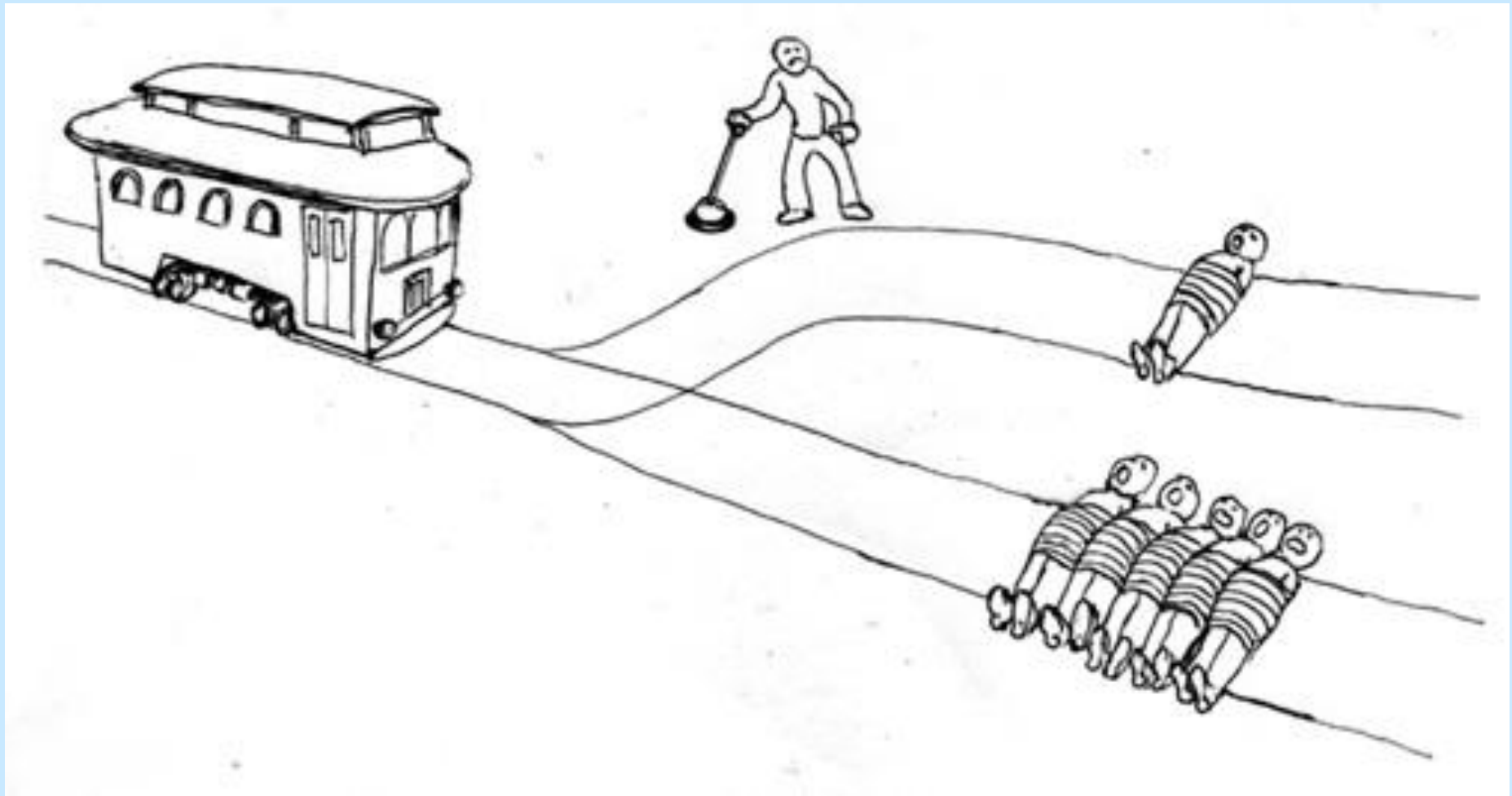
Von Veit Medick und Philipp Wittrock



DPA

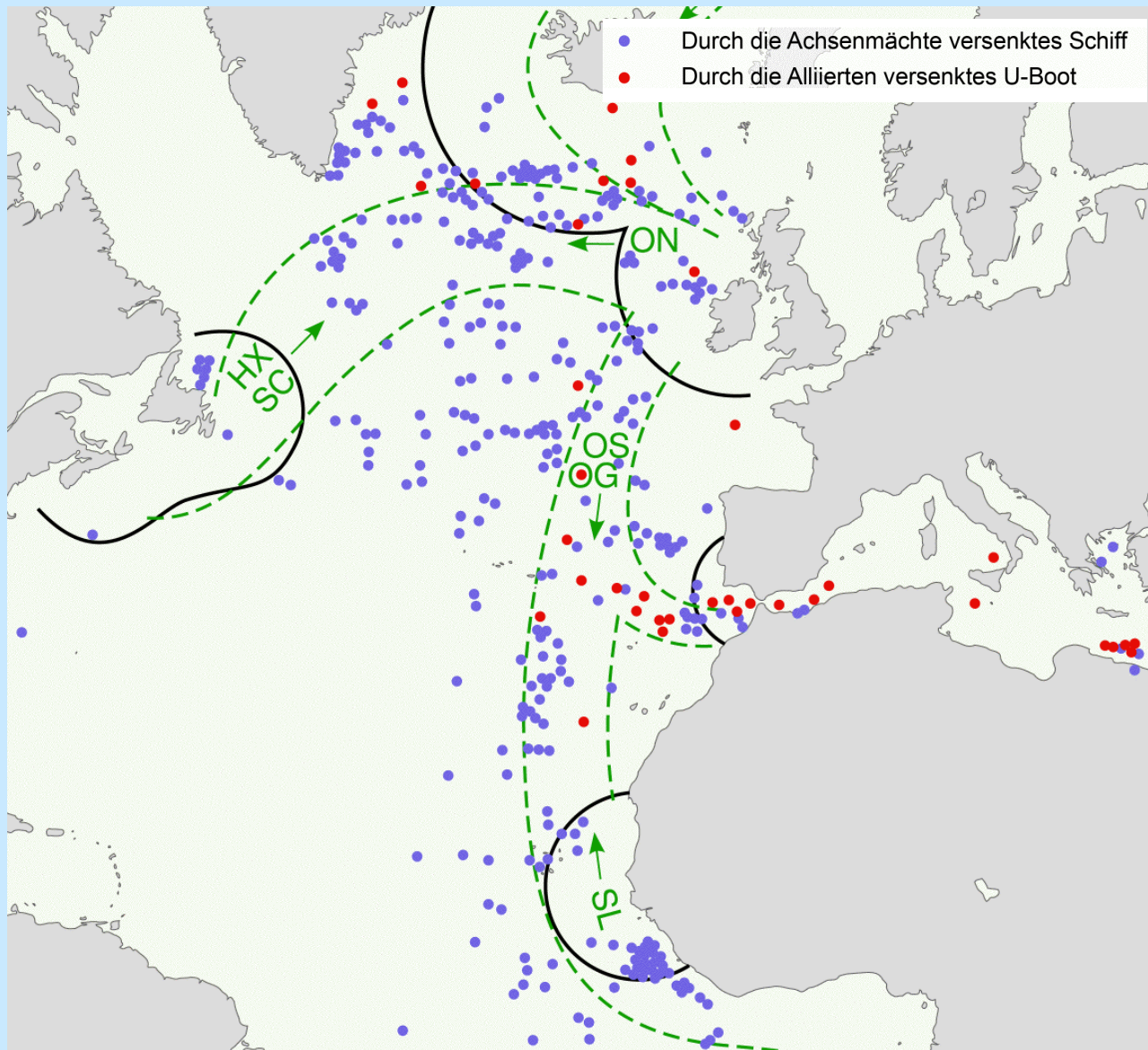
Eurofighter auf Probeflug: Was tun im Fall eines Terrorangriffs aus der Luft?

Was passiert, wenn Terroristen per Flugzeug einen Anschlag ausführen? Die Koalition will den jahrelangen Streitfall nach Informationen von SPIEGEL ONLINE per Grundgesetzänderung regeln. Bei unmittelbarer Gefahr soll der Verteidigungsminister den Befehl zum Einsatz der Luftwaffe im Alleingang geben.





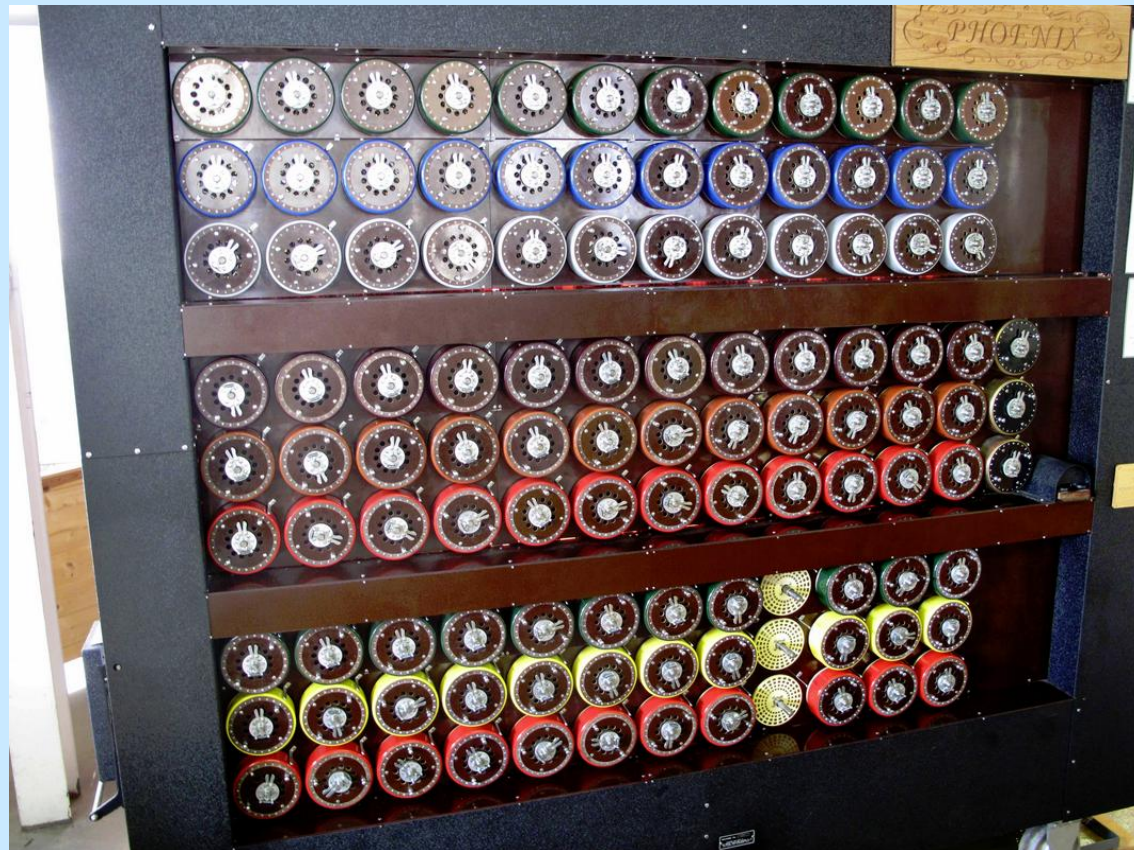
Die ENIMGA-Entschlüsselung



Die Schlacht im Atlantik
(Mitte März-Dezember 1941)



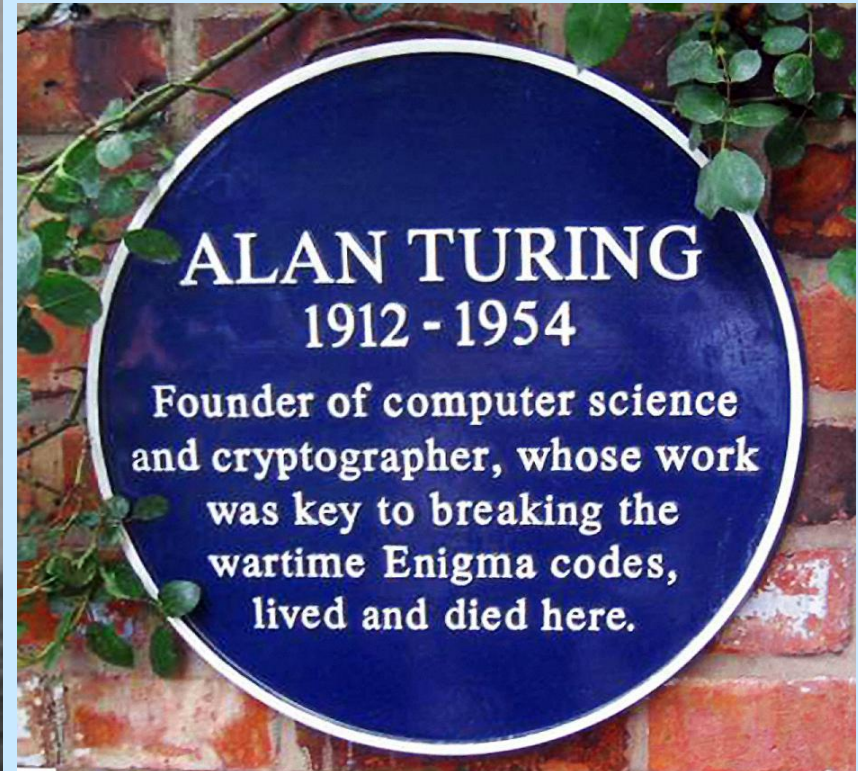
ENIGMA-Maschine

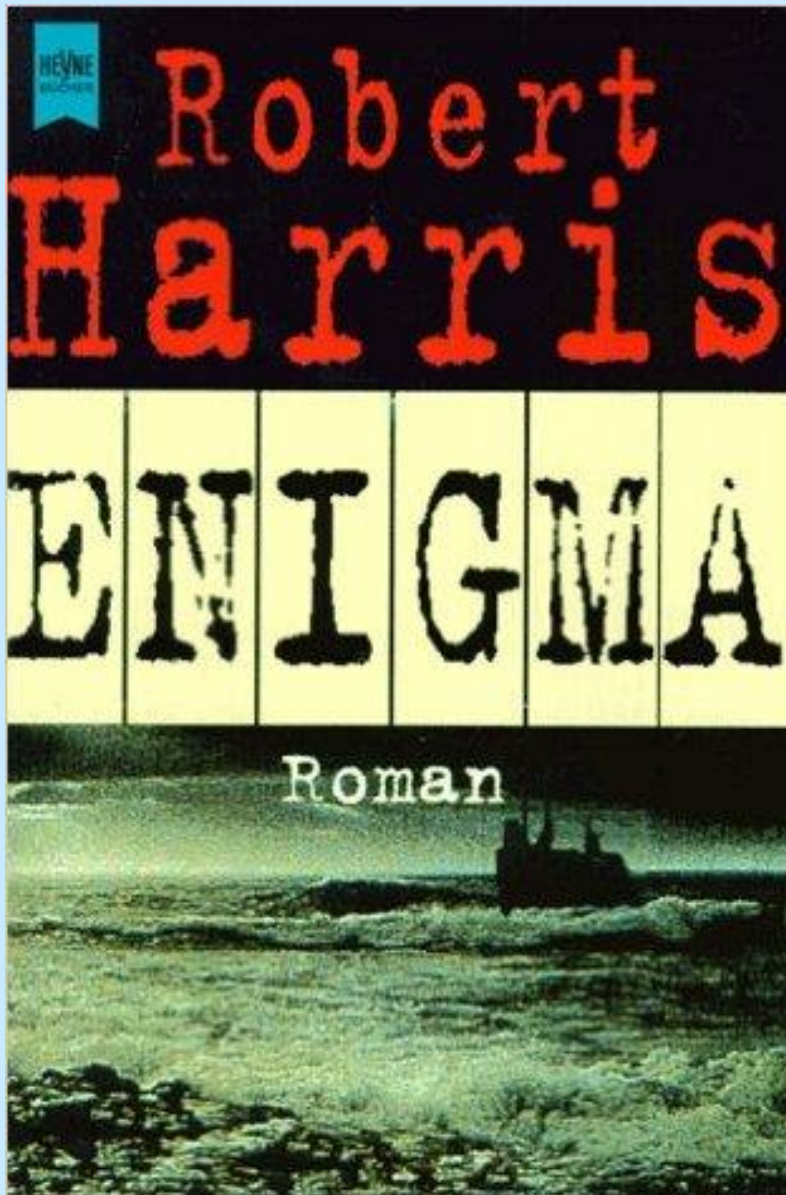


Nachbau der Turing-Bombe

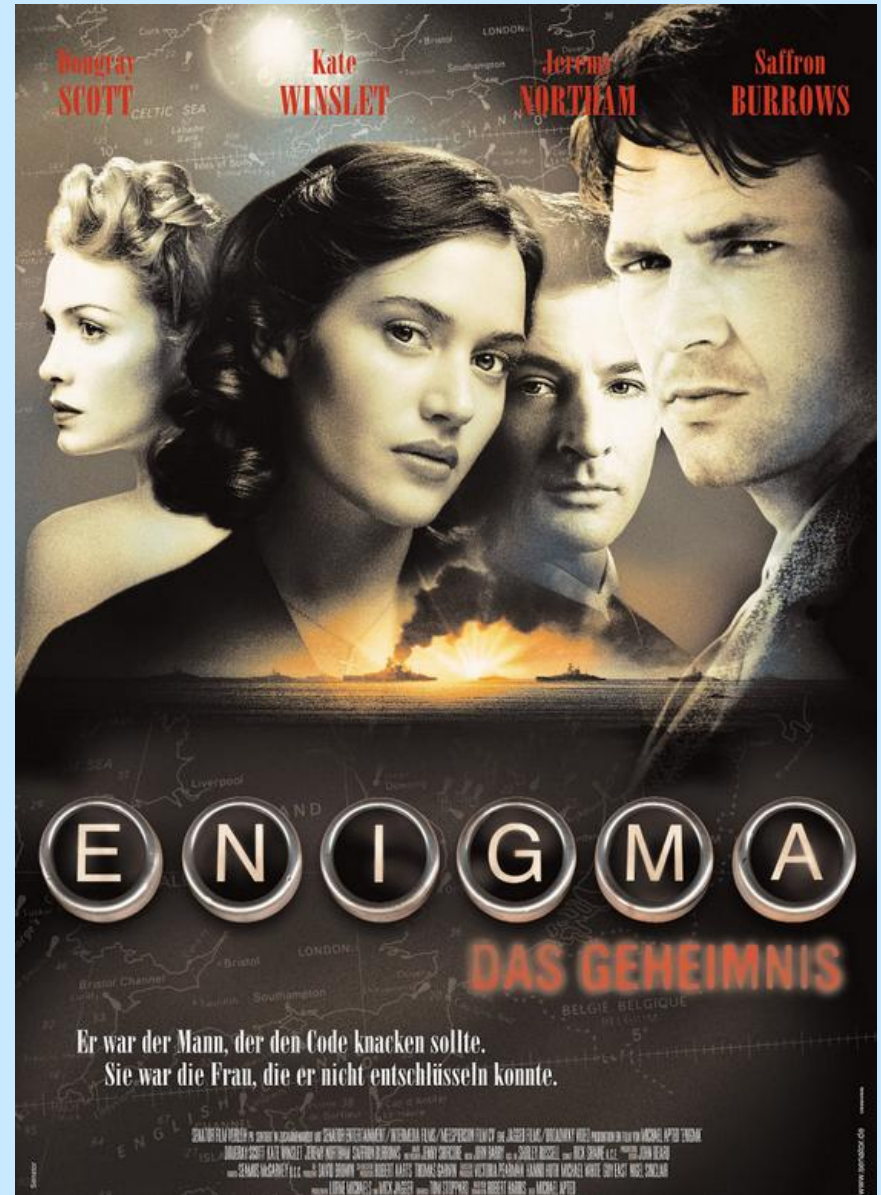


Alan Turing (1912-1954)





1995 (D 1996)

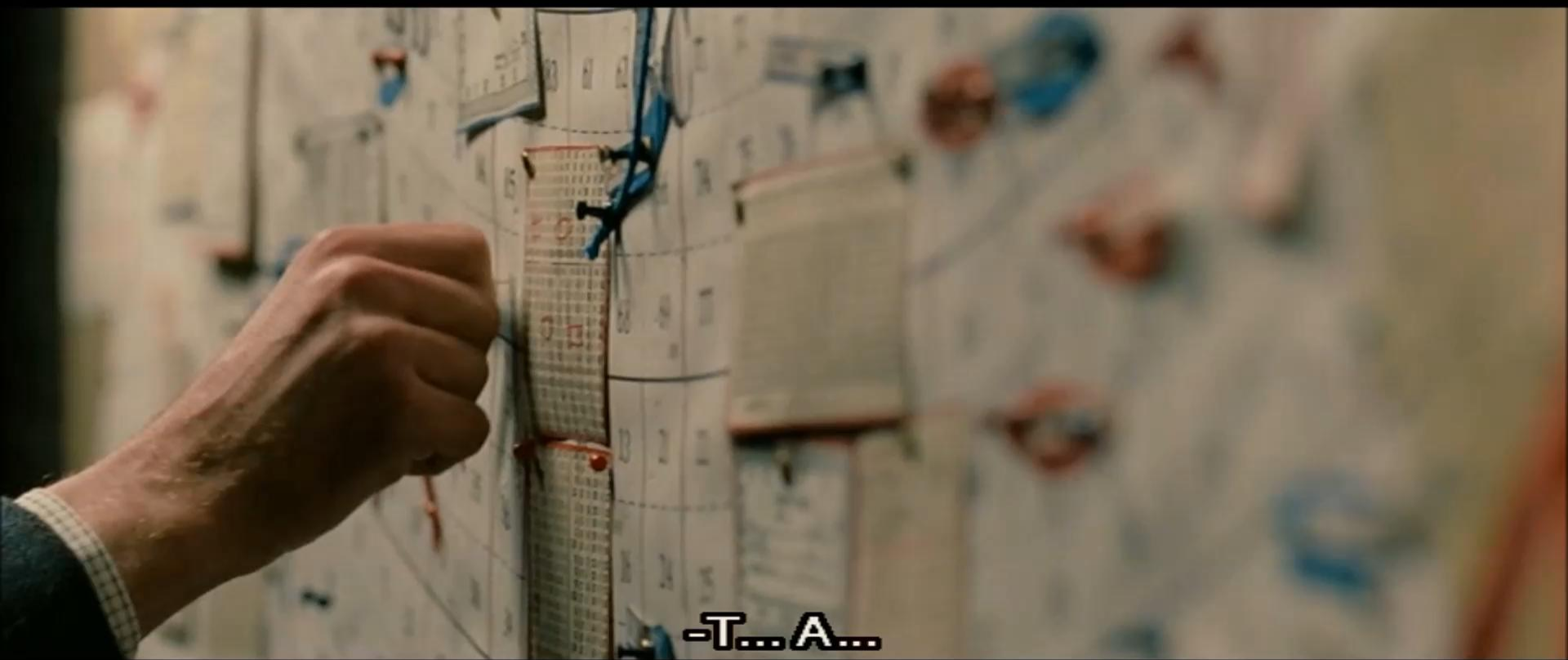


2001



The Imitation Game. 2014.





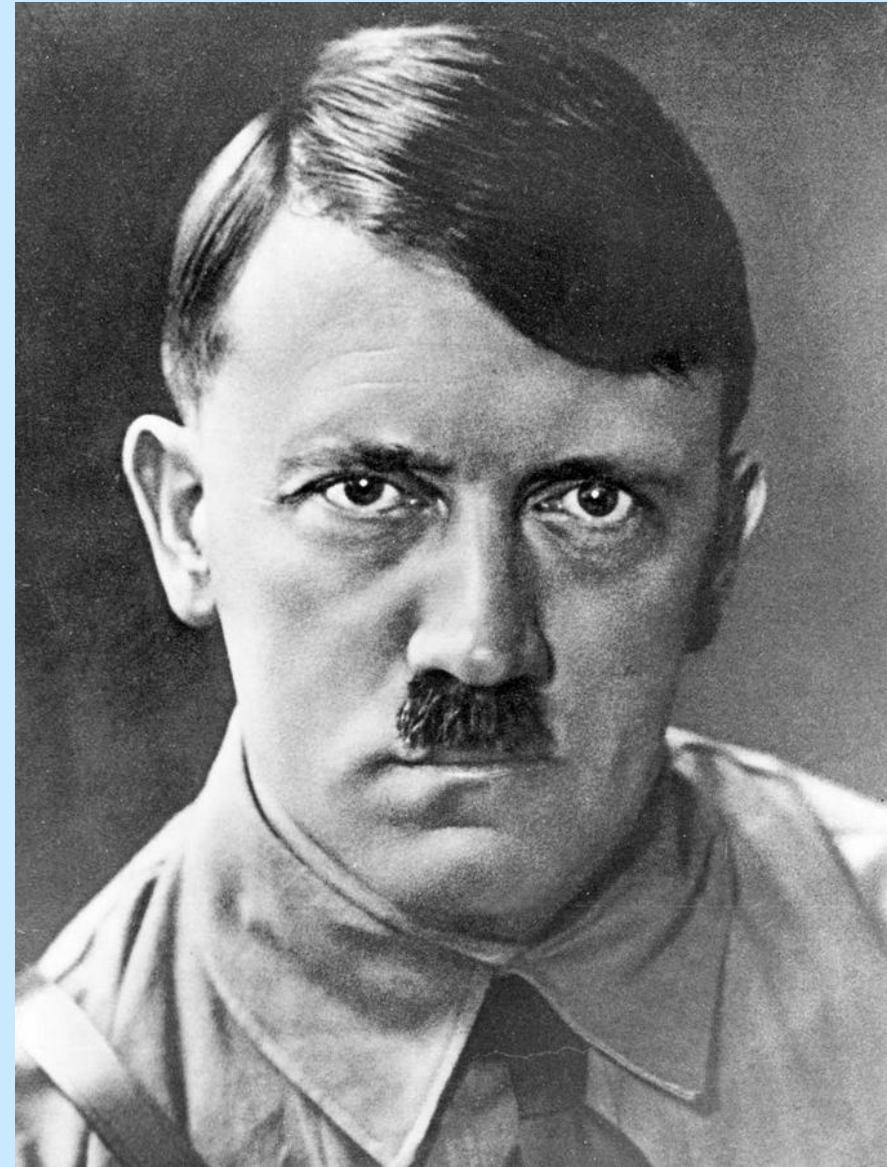
-T...A...

-A...

Der „Tyrannenmord“



Adolf Hitler als Kleinkind. Ca. 1890.

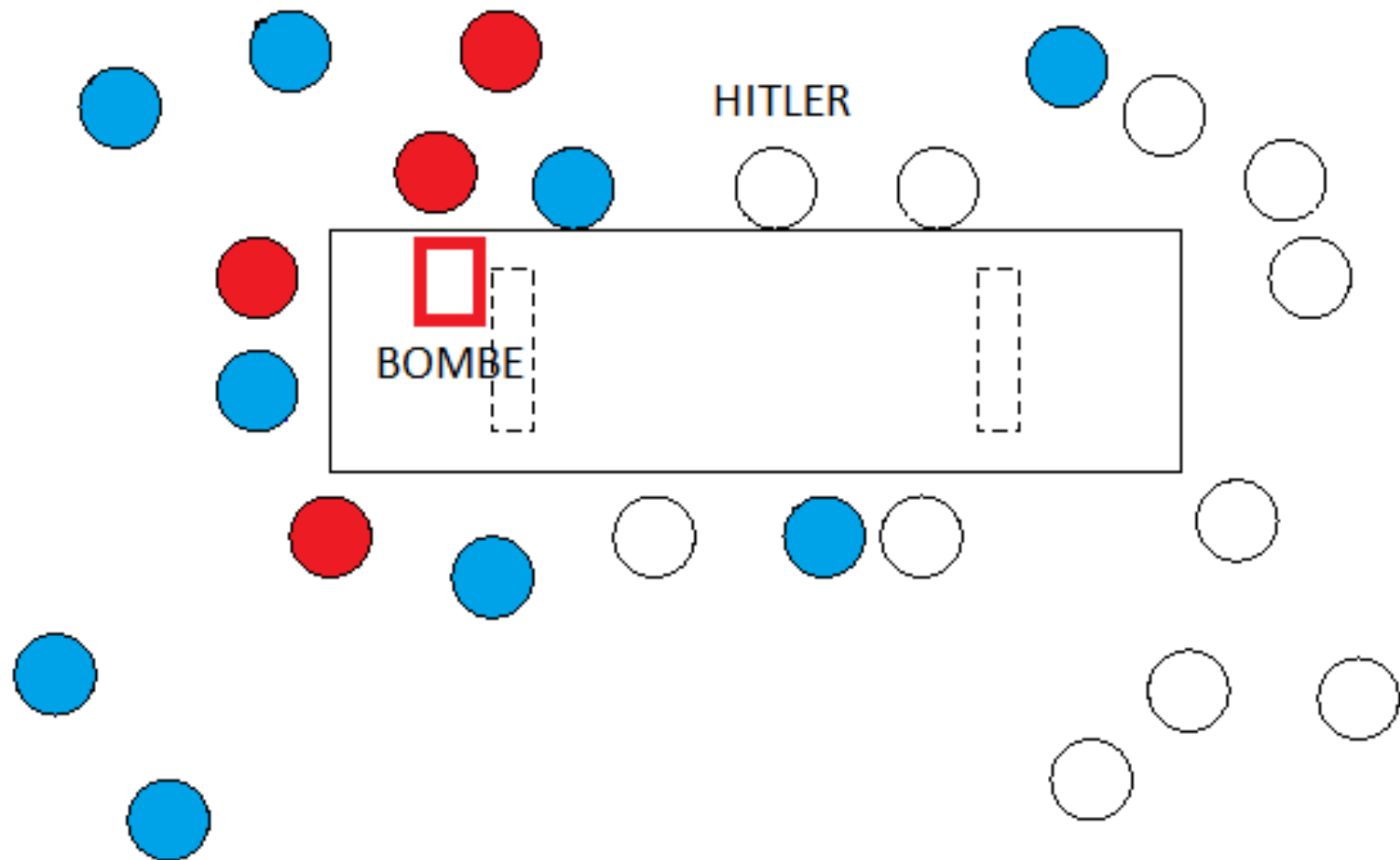


Adolf Hitler (1889-1945).




Claus Schenk Graf von
Stauffenberg (1907-1944)







he 


DIE WELT

[ABONNIEREN](#)

Politik Wirtschaft Geld Sport Wissen Panorama **Feuilleton** ICON Reise PS WELT Regional Meinung





uilleton > Geschichte > Umfrage: "Würden Sie Hitler bei einer Zeitreise töten?"

Geschichte | Zweiter Weltkrieg | Erster Weltkrieg | Archäologie | Mittelalter | Kalter Krieg

GESCHICHTE UMFRAGE  25.10.15

"Würden Sie Hitler bei einer Zeitreise töten?"

Würden Sie Hitler als Baby töten, könnten Sie in der Zeit reisen? Diese Frage stellte ein Magazin seinen Lesern. Eine Mehrheit beantwortete das Gedankenspiel der besonderen Art mit Ja.

57   Empfehlen 304  Twitttern  G+ 0

Von Naemi Goldapp




Foto: picture-alliance / dpa



NYT Magazine 

@NYTmag

 Folgen

We asked [@nytmag](#) readers: If you could go back and kill Hitler as a baby, would you do it? (What's your response?)

 Übersetzung anzeigen



rob ford @packman_jon · 23. Okt.

@NYTmag Is Joe Flacco an Elite QB? @trillballins



Brew California @BrewCA · 23. Okt.

@NYTmag Couldn't we just prevent his parents from hooking up rather than kill a baby?



Tinu Abayomi-Paul @Tinu · 23. Okt.

@NYTmag The real problem is not whether to tamper with Hitler, it's whether we build technology that shows unintended consequences.



kika @QueenKika · 23. Okt.

.@NYTmag Like FFS, someone go back in time and adopt Baby Hitler and raise him to be a healthy loving human. Eff you, NY Times, eff you



Cindy Carrera @Carrera13 · 23. Okt.

. @NYTmag Instead is killing Hitler Baby can't we go back and nurture him?



@maxim @DUQE · 23. Okt.

Is the @NYTmag trolling us? duqe.to/1LLBzLW



2



2



Kurzfassung anzeigen



Dino @gidradragi · 26. Okt.



@NYTmag His parents are to blame what he became and people that followed him are to blame too, nobody should hurt a baby.



Baej Loaf @BaddieLambily · 23. Okt.

@NYTmag no, I'm not God



10



Flying Kiwi @Flyingkiwidude2 · 24. Okt.

@BaddieLambily @NYTmag good answer.





Nachrichten > Politik > Ausland > Jeb Bush > USA: Jeb Bush hätte Adolf Hitler als Baby getötet

US-Wahlkampf: Jeb Bush hätte Hitler als Baby getötet



DPA

Baby-Foto von Adolf Hitler (um 1890): "Na klar, hätte ich das gemacht!"



1. MONAT 0,99 €



WETTER

11°C

SCHWERIN

BILD.SHOP



COMMUNITY



LOGIN



BILDplus NEWS POLITIK GELD UNTERHALTUNG SPORT BUNDESLIGA LIFESTYLE RATGEBER REISE AUTO DIGITAL SPIELE REGIO VIDEO

US-PRÄSIDENTSCHAFTSKANDIDAT JEB BUSH ERKLÄRT

»Ich würde Baby-Hitler töten



Jeb Bush (62)

Foto: AFP